

# Wirtschafts- bericht

# 2020

**Konzentrierte  
Kompetenz**



## IMPRESSUM

Herausgeber:



**Stadt Brandenburg an der Havel**  
Fachgruppe Wirtschaftsförderung  
Friedrich-Franz-Straße 19  
14770 Brandenburg an der Havel  
Telefon 03381 382001  
Fax 03381 382004  
E-Mail: [wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de)  
[www.stadt-brandenburg.de](http://www.stadt-brandenburg.de)

Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2020

Verantwortlich für den Inhalt: Dorit Stawecki (Fachgruppenleiterin)

Redaktion und Gestaltung: Lisa Thiede

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Brandenburg an der Havel herausgegeben.

Genderhinweis: Im Sinne der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf durchgängig geschlechtsdifferenzierende Formulierungen. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleichberechtigung für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



## Die Stadt in Zahlen

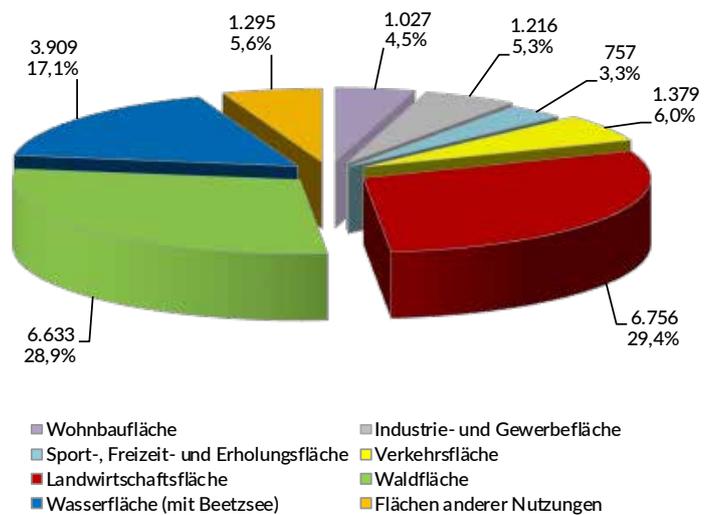
Gebietsfläche (31.12.2019)

Gesamtfläche: 22.972 ha

Mittlere Höhenlage 32 m über NN  
Höchste Erhebung 70 m über NN

Max. Ausdehnung N-S 18 km  
W-O 23 km  
(ohne Beetzsee)

Gebietsfläche nach tatsächlicher Nutzung



**Bevölkerung 31.12.2020**

(p - vorläufige Berechnung der Statistikstelle auf Grundlage des Einwohnermelderegisters)

EinwohnerInnen	72.040
Bevölkerungsdichte	314 EW/km <sup>2</sup>
Ausländeranteil p	5,9 %
Durchschnittsalter p	47,6 Jahre

**Beschäftigungsstruktur**

Erwerbstätige gesamt (2019)	39.400
-----------------------------	--------

Selbstständigenquote (2019)	8,9 %
-----------------------------	-------

SV-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer gesamt am Arbeitsort (30.06.2020)	29.852
--	--------

Arbeitslosenzahl/-quote 31.12.2020	2.850 / 7,7 %
------------------------------------	---------------

**Pendlerzahlen (30.06.2020)**

Einpendler	12.128
Auspendler	9.720
Saldo	2.408

**Wanderungsbewegung 31.12.2019**

Zuzüge	3.427
Fortzüge	2.773
Saldo	654

**Betriebsstättenstruktur (31.12.2020)**

Betriebe der IHK / HWK	3.662/ 835
Gewerbeanmeldungen	411
Gewerbeabmeldungen	353
Saldo	58
Unternehmensinsolvenzen	7

**Steuern 2020**

Gewerbesteuerhebesatz	450 %
Grundsteuer A / B	400 % / 530 %

**Bildung**

Allgemeinbildende Schulen (2019/2020)	23
SchülerInnen	7.161

Studenten Technische Hochschule Brandenburg (WS 2019/2020)	2.678
--	-------

Studenten Medizinische Hochschule Brandenburg (WS 2019/2020)	438
--	-----

**Handel**

VKF insgesamt belegt (eigene Berechnung 31.12.2020)	151.788 m <sup>2</sup>
darunter VKF Zentrum (Anteil 14,8 %)	22.465 m <sup>2</sup>
Einzelhandelskaufkraft Index (GfK GeoMarketing, 2020)	91,2
Zentralität (GfK GeoMarketing, 2020)	105,3

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. Vorwort des Oberbürgermeisters der Stadt Brandenburg an der Havel</b>	<b>6</b>
<b>2. Brandenburg an der Havel - eine wachsende Stadt</b>	<b>7</b>
<b>3. Wirtschaft und Wissenschaft vor Ort</b>	<b>8</b>
3.1    Schwerpunktcluster der Stadt	9
3.1.1  Cluster Metall	9
3.1.2  Cluster Gesundheitswirtschaft	10
3.1.3  Cluster Verkehr/Mobilität/Logistik	11
3.1.4  Cluster IKT/Medien/Kreativwirtschaft	12
3.1.5  Cluster Tourismus	13
3.2    Baugewerbe	14
3.3    Landwirtschaft	15
3.4    Einzelhandel	16
3.5    Technische Hochschule Brandenburg	18
3.6    Medizinische Hochschule Brandenburg „Theodor Fontane“	19
3.7    Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH	20
3.8    BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH	21
3.9    Öffentlicher Hafen	22
3.10   Weitere Highlights aus 2020	23
<b>4. Besondere Aktivitäten der Fachgruppe Wirtschaftsförderung</b>	<b>24</b>
4.1    Die Arbeit der Brandenburger Investoren Service Stelle (BISS)	25
4.2    Rat der Wirtschaft Brandenburg an der Havel	25
4.3    Mitwirkung im Städtekranz Berlin-Brandenburg	26
4.4    Umfrage zu den Auswirkungen von Corona	27
<b>5. Förderung der gewerblichen Wirtschaft</b>	<b>28</b>
5.1    Investitionszuschüsse	29
5.2    Beratertage für Unternehmer und Gründer	29
5.3    Technologieförderung	29
5.4    Existenzgründung	30
<b>6. Wirtschaftsregion Westbrandenburg</b>	<b>31</b>
6.1    Allgemeines	32
6.2    Gewerbe- und Industrieflächenmanagement	32
6.3    Fachkräftesicherung und Regionalmarketing	33
6.3.1  Netzwerk „Unternehmenskultur Westbrandenburg“	33
6.3.2  Studien- und Berufsorientierung	34

<b>7. Gewerbeflächen- und Immobilienmanagement</b>	<b>35</b>	
7.1	Übersichtskarten maßgeblicher Industrie- und Gewerbegebiete	36
7.2	Industrie- und Gewerbegebiete der Stadt Brandenburg an der Havel	37
7.3	Grundstücks- und Gebäudeanfragen im Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2020	44
7.4	Bodenrichtwerte 2020	44
7.5	Gewerbliche Mieten Brandenburg an der Havel	44
<b>8. Statistik</b>	<b>45</b>	
8.1	Bevölkerung	46
8.2	Arbeitsmarkt	47
8.3	Unternehmen	49
8.4	Bildung	51
8.5	Finanzen	51
<b>9. Anlagen</b>	<b>52</b>	
9.1	Unternehmen und Beteiligungen der Stadt	53
9.2	Medienpreise	54
9.3	Fachgruppe Wirtschaftsförderung - Serviceleistungen auf einen Blick	56
9.4	Wichtige Adressen	58
9.5	Abkürzungsverzeichnis	60
9.6	Fotografen- und Bildnachweis	60

## 1. Vorwort des Oberbürgermeisters der Stadt Brandenburg an der Havel



2020 wird als das Jahr in die Geschichte eingehen, in dem das Corona-Virus begann, unser Leben völlig auf den Kopf zu stellen. Treffen mit Freunden und Gaststättenbesuche, Sportveranstaltungen und Kulturevents, Reisen und Freizeitaktivitäten – alles war auf einmal beschränkt und zeitweise sogar untersagt. Das „Leben auf Distanz“ durchkreuzte viele unserer Pläne und die Einhaltung der AHA-Regeln bestimmte plötzlich unseren Alltag. Nahezu alle Bereiche des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens waren von den weitreichenden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie betroffen. Statt wie bisher im Büro wurde nun vielerorts im Home-Office gearbeitet. Meetings und Beratungen mussten größtenteils durch Videokonferenzen ersetzt werden und Online-Serviceangebote wurden zur Normalität.

Trotz der großen Herausforderungen, die insbesondere die Beschäftigten im Gesundheits- und Pflegebereich, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im öffentlichen Dienst und in den kommunalen Betrieben, die Belegschaften der Wirtschaftsunternehmen, die Dienstleister und Gewerbetreibenden, Gastronomen und Hoteliers oder die Kultur- und Kunstschaffenden meistern mussten, war 2020 für Brandenburg an der Havel insgesamt ein erfolgreiches Jahr. Mit einem Anstieg auf 72.231 Einwohner konnte die positive Bevölkerungsentwicklung fortgesetzt werden. Auch unter den zweifellos sehr schwierigen Pandemiebedingungen blieben die Zahl der Arbeitslosen und die Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vorjahr stabil. Neben Bundes- und Landesbeihilfen erwies sich die Kurzarbeit als erfolgreichstes Instrument zur Unterstützung der Unternehmen. Bis Ende 2020 wurden 888 Anträge für 9.625 Personen gestellt.

Das Team der kommunalen Wirtschaftsförderung registrierte auch 2020 erneut eine Zunahme von Anfragen zu Ansiedlungsmöglichkeiten. Da freie GE/GI-Flächen in unserer Stadt langsam ein knappes Gut geworden sind, wurde eine Studie zu den Industrie- und Gewerbeflächen der Stadt Brandenburg an der Havel in Auftrag gegeben. Neben der Identifizierung von Flächenpotenzialen soll diese Studie auch aufzeigen, welche infrastrukturellen Voraussetzungen geschaffen werden müssen, um vorhandene Gebiete auszubauen und neue zu entwickeln.

Als eine seiner ersten Aktionen führte der Ende 2019 ins Leben gerufene Rat der Wirtschaft gemeinsam mit der Stadt eine Wandermotivbefragung durch. Die Ergebnisse wurden anschließend im Rat diskutiert und sollen für die Entwicklung einer Zuzugsstrategie genutzt werden. Dabei haben wir nicht nur Brandenburg an der Havel im Blick, sondern die gesamte Wirtschaftsregion Westbrandenburg, die wir vor zehn Jahren zusammen mit den Städten Rathenow und Premnitz sowie dem Landkreis Havelland gebildet haben. Nach Abschluss der erfolgreichen Projektphase haben unsere drei Städte und der Landkreis das Projekt Ende Oktober 2020 in Eigenregie übernommen, um die enge Kooperation auch in Zukunft fortzusetzen und den gemeinsamen Wirtschaftsraum weiter zu stärken und überregional noch besser zu positionieren.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Steffen Scheller'.

Steffen Scheller  
Oberbürgermeister

## 2. Brandenburg an der Havel - eine wachsende Stadt

Mit ihrer über 1.000-jährigen Geschichte ist Brandenburg an der Havel die älteste Stadt in der Mark Brandenburg und zugleich Namensgeber des Landes. Sie ist nach der Einwohnerzahl die drittgrößte und nach der Fläche die größte kreisfreie Stadt sowie eines der vier Oberzentren im Land Brandenburg.

Perfekt vereint die Stadt Tradition und Moderne. Die charmante Innenstadt und die Dominsel warten mit historischen Bauwerken auf. Viele von ihnen – wie etwa der Dom St. Peter und Paul – stammen noch aus dem Mittelalter. Auf der anderen Seite setzt Brandenburg an der Havel auf Innovation. Von einem ehemaligen Industriestandort hat sich die Stadt zu einem vielseitigen Wirtschafts- und innovativen Technologiestandort entwickelt. Zukunftsträchtige Unternehmen haben sich in der Stadt niedergelassen und schaffen Jobs mit Perspektive. Der Wirtschaftsstandort profitiert von seiner hervorragenden Infrastruktur, was einen wesentlichen Vorteil für alle Unternehmen darstellt. Die straßenseitige Anbindung ist durch die Bundesstraßen 1 und 102 sowie die Autobahnen 2 und 10 gegeben. Zudem liegt Brandenburg an der Havel unmittelbar am Hauptschiffahrtsweg Untere-Havel-Wasserstraße, der den Anschluss an Rhein, Elbe und Oder ermöglicht. Auch mit dem transeuropäischen Eisenbahnnetz ist die Stadt durch die Haupttrasse Warschau-Berlin-Hannover-Ruhrgebiet-Rotterdam verknüpft.

Im Rahmen der Neuausrichtung der Struktur- und Wirtschaftspolitik „Stärken stärken“ des Landes Brandenburg wurde die Stadt im Jahr 2005 als Regionaler Wachstumskern (RWK) ausgewiesen. Kaum eine andere Stadt im gleichnamigen Bundesland besetzt so viele unternehmerische Sparten wie Brandenburg an der Havel. Aktuell sind vorrangig Unternehmen aus den Clustern Metall, Verkehr/Mobilität/Logistik, Gesundheitswirtschaft, Tourismus sowie IKT/Medien/Kreativwirtschaft vertreten, die dem RWK besondere Wachstumspotenziale und Dynamik verleihen. Das Oberzentrum Brandenburg an der Havel besitzt dabei eine Ausstrahlungs- und Versorgungsfunktion über die Stadtgrenzen hinaus.

Auch für junge Leute ist Brandenburg an der Havel attraktiv. Die hier ansässige Technische Hochschule Brandenburg bereitet die Studierenden dank eines innovativen Studienangebots optimal auf das Berufsleben vor. Da nahezu alle Studiengänge im bundesweiten Vergleich ausgezeichnet bewertet werden, haben die Absolventen hervorragende Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Aber auch die Unternehmen profitieren von dem technisch und ingenieurwissenschaftlich ausgerichteten Angebot der Hochschule. Seit Juli 2014 ist es zudem möglich, in der Stadt Brandenburg an der Havel Medizin sowie Psychologie zu studieren. Ziel ist es, den Nachwuchs vor Ort auszubilden und natürlich zu halten.

Kaum eine Stadt verbindet die Themen „Leben“ und „Arbeiten“ so eindrucksvoll wie Brandenburg an der Havel. Moderner Wohnraum zu günstigen Konditionen sowie eine optimale Verkehrsanbindung und die Nähe zur Landeshauptstadt Potsdam (40 km) und Bundeshauptstadt Berlin (70 km) machen das Leben in Brandenburg an der Havel ebenso reizvoll wie seine traumhafte Umgebung. Eingebettet in eine idyllische Fluss- und Seenlandschaft befindet sich Brandenburg an der Havel mitten in Europas größtem zusammenhängenden Wassersportrevier.





**Wirtschaft und  
Wissenschaft  
vor Ort**

# METALL

3.231 Beschäftigte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit,  
Sonderauswertung der WFBB,  
Stichtag 30.06.2019

Im Rahmen der gemeinsamen Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg „innoBB“ wurde für jedes Cluster ein Masterplan erstellt. Das Strategiepapier spiegelt die Handlungsschwerpunkte im Cluster wider und gibt Empfehlungen und Vorschläge an die Akteure. Seit Veröffentlichung des ersten Masterplans für das Cluster Metall im Jahr 2014 haben sich die Rahmenbedingungen weiterentwickelt, die sich auf die Arbeit in den Branchen des Clusters auswirken und schließlich eine Fortschreibung erforderten. Insbesondere fanden Veränderungen in den Märkten, neue wirtschaftliche und technische Entwicklungen sowie das Thema Nachhaltigkeit Berücksichtigung. Unter dem Motto „Allein stark. Gemeinsam stärker.“ bildet er gemeinsam mit der Regionalen Innovationsstrategie des Landes Brandenburg (innoBB 2025 plus) die strategische Arbeitsgrundlage und gibt den Rahmen für die zukünftige Zusammenarbeit der Branchenakteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und den Wirtschaftsförderungseinrichtungen vor. Im Rahmen der Clusterkonferenz Metall im Dezember 2020 wurde die Fortschreibung des „Masterplanes Metall Brandenburg 2020“ präsentiert.

Der Regionale Wachstumskern Brandenburg an der Havel zählt mit dem Elektrostahlwerk zu den besonders prägnanten Standorten der Metallindustrie im Land Brandenburg. Bereits 1912 wurde von Rudolf Weber das Stahl- und Walzwerk errichtet. 1977 begann der Neubau eines Elektrostahlwerkes, das im Jahr 2020 bereits sein 40-jähriges Bestehen feiern konnte. Mit fast 900 Beschäftigten und einer jährlichen Produktion von 1,3 Millionen Tonnen Stahl ist die B.E.S. Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH das größte Elektrostahlwerk in den neuen Bundesländern und setzt die lange Tradition am Standort fort.



Auch die Industrieunternehmen in der Stadt Brandenburg an der Havel hatten im Jahr 2020 mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie zu kämpfen. Kurzarbeit war in vielen Unternehmen an der Tagesordnung, so auch bei den Großunternehmen Heidelberger Druckmaschinen AG und ZF Getriebe Brandenburg GmbH. Auch deshalb hat der ZF Konzern in Friedrichshafen im Juli 2020 zur Neuausrichtung des Unternehmens gemeinsam mit der IG-Metall den „Tarifvertrag Transformation“ abgeschlossen. Ziel ist es, die Folgen der Coronakrise zu bewältigen und das Unternehmen voranzubringen. Der Konzern sichert mit dem Tarifvertrag bis zum 31.12.2022 zu, alle Standorte in Deutschland zu erhalten und betriebsbedingte Kündigungen zu unterlassen. Für jeden Standort soll ein Zukunftsbild mit Blick auf Produkte und Investitionen zur Bewertung der Perspektive entwickelt werden. Standorte mit einer guten Perspektive sollen erhalten bleiben. Wo das nicht gelingt, kann jedoch auch eine Schließung zum Jahr 2023 nicht ausgeschlossen werden.

Gut lief es hingegen für das Unternehmen Havel metal foam GmbH, das in 2019 bereits zum zweiten Mal mit dem Innovationspreis des Landes Brandenburg ausgezeichnet wurde. Das Unternehmen hat eine antibakterielle Schutzausrüstung mit Corona-Effekt entwickelt und patentieren lassen. Dabei handelt es sich um eine Veredelung des Aluminiumschaumes mit dem Metall Kupfer, das die Lebensdauer von Coronaviren verringert und sich demnach hervorragend für Handläufe, Türklinken, Griffe und Haltestangen eignet.



Trotz der schwierigen Zeiten wurde investiert, so hat die Edelstahlverarbeitung Dietz GmbH mit dem Bau der neuen Produktionsstätte auf dem im Jahr 2019 erworbenen Grundstück im Gewerbegebiet Schmerzke begonnen.

# GESUNDHEITS- WIRTSCHAFT

6.883 Beschäftigte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit,  
Sonderauswertung der WFBB, Stich-  
tag 30.06.2019

Am 09.03.2020 wurde von Herrn Scheller und der Gesundheitsministerin Ursula Nonnemacher die neue Intensivstation im Städtischen Klinikum eröffnet. Nur wenige Tage später beschloss die Bundes- und die Landesregierung einen Lockdown, der das wirtschaftliche, gesellschaftliche und soziale Leben von nun an einschränkte. Die Corona-Pandemie war in Deutschland und auch in Brandenburg an der Havel angekommen. Sie stellte den Gesundheitsbereich vor große Herausforderungen und brachte das Gesundheitssystem an seine Grenzen. Um dem entgegenzuwirken und die Pandemie zu bekämpfen, haben sich 18 Kliniken aus dem Land Brandenburg, darunter auch die vier städtischen Kliniken, zum Versorgungscluster Corona West-Brandenburg (VCC) zusammengeschlossen. Dabei übernahm im Frühjahr 2020 das Städtische Klinikum Brandenburg an der Havel die Funktion der Koordinierungsstelle. Ziel war es, die optimale medizinische Versorgung aller Patienten unter Berücksichtigung der vorhandenen Gesamtressourcen sowie die Funktionsfähigkeit der Krankenhäuser während der Pandemie zu sichern. Neben einer Covid-Station, einer Abklärungsstation und mehreren Testzentren entstand in der Stadt Brandenburg an der Havel auch eins von insgesamt elf Impfzentren im Land Brandenburg.



Im März 2020 hat die Stadt Brandenburg an der Havel einen Bericht zur Pflege (Stand 2020) einschließlich einer Prognose bis 2030 herausgegeben. Demnach betrug im Jahr 2018 der Anteil aller pflegebedürftigen Menschen an der Gesamtbevölkerung der Stadt 5,3 % (3.791 Menschen). Davon wurden zu diesem Zeitpunkt 774 Personen in zehn Pflegeheimen stationär gepflegt. Neben der stationären Pflege gibt es auch zahlreiche Einrichtungen der ambulanten (21 Pflegedienste) sowie teilstationären Pflege (25 Einrichtungen für Tages-/Kurzzeitpflege). Die Prognose für 2030 sieht eine weitere Steigerung sowohl von pflegebedürftigen Menschen als auch von Pflegekräften vor. In den vergan-

genen Jahren entstanden bereits viele neue Pflegeeinrichtungen und Wohnangebote speziell für Senioren in der Stadt. Derzeit wird das ehemalige Flakowski-Haus in der Hauptstraße umgebaut, indem u. a. Senioren-Appartements entstehen, die von der Geschwister Pape GmbH betrieben werden. Das Unternehmen wurde 2020 als „Top-Arbeitgeber“ vom Deutschen Institut für Qualitätsstandards und -prüfung e.V. ausgezeichnet. In unmittelbarer Nähe kaufte die Jedermann-Gruppe die Molkenmarkt-Höfe mit dem Ziel, hochwertige Wohnungen mit integriertem Pflegedienst zu errichten. Formen nimmt auch das Gemeinschaftsprojekt „Am Gallberg“ an, hier entstehen eine 24-Stunden-Kita der Lebenshilfe, ein Sport-Therapiezentrum sowie betreutes Wohnen. Betreiber der Seniorenwohnungen wird das Senioren- und Pflegezentrum Brandenburg gGmbH, als Bauherr des geplanten Sport-Therapiezentrums fungiert das Unternehmen Promnitz, welches bereits seit 1991 in der Stadt Brandenburg an der Havel ansässig ist.

Ärzte im Stadtgebiet insgesamt:	512 (+ 21)
darunter in freier Praxis:	172 (+ 6)
im Krankenhaus:	321 (+/- 16)
Einwohner/Arzt in freier Praxis:	420 (- 14)
Stand: 31.12.2019	
Betriebene Betten insgesamt:	1.080 (+ 55)
Zahnärzte insgesamt:	73 (+ 3)
darunter in freier Praxis:	54 (- 1)
Einwohner/Zahnarzt:	975 (+ 56)
Apotheken insgesamt:	17 (- 1)
darunter öffentlich:	16
Tierärzte:	20
Stand: 31.12.2020	

Quellen: genannte Krankenhäuser, Afs BBB, Landesärzte-, Landeszahnärzte- und Landesapothekerkammer



# VERKEHR/ MOBILITÄT/ LOGISTIK

2.931 Beschäftigte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit,  
Sonderauswertung der WFBB,  
Stichtag 30.06.2019

Im Bereich Logistik hat sich das bereits seit Jahren in der Havelstadt ansässige Unternehmen Lange & Töchter GmbH erweitert. Mit Hilfe der städtischen Wirtschaftsförderung konnte eine Fläche von ca. 2,8 Hektar im ehemaligen Opelgelände erworben werden. Pünktlich zum 30. Firmenjubiläum ist das Logistikunternehmen im Februar 2020 mit seinen 24 Mitarbeitern und der gesamten 40-Tonner-Flotte in die neue rund 3.000 m<sup>2</sup> große Lagerhalle in der Spittastraße gezogen und blickt dort ganz sicher einer erfolgreichen Zukunft entgegen.

Nach vorne geht es auch in Sachen Elektromobilität für die Stadt Brandenburg an der Havel. Mit den neu errichteten Ladeplätzen für Elektrofahrzeuge, haben die Stadtwerke der Stadt einen weiteren Schub verleihen können. Mittlerweile werden mehr als 25 öffentliche Ladeplätze betrieben. Der damalige kaufmännische Geschäftsführer Uwe Müller hat bestätigt, dass ein Verhältnis von 1:4 Ladepunkten zu E-Autos erreicht wird, sobald alle Ladepunkte in Betrieb sind. Somit hätte die Stadt das vom Bund vorgegebene Ziel für 2030 bereits vorzeitig erreicht.

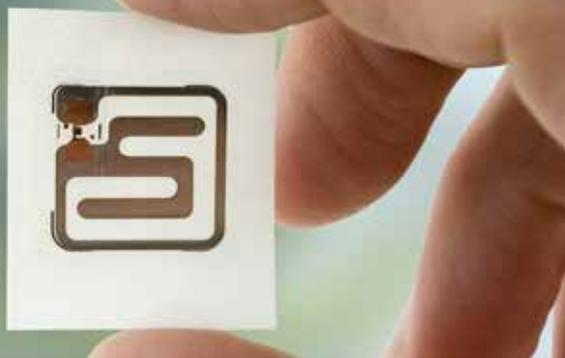
Ebenfalls in Bewegung ist der Bahnsektor in der Havelstadt. So hat die Villmann-Gruppe, welche bisher u.a. das Fahrzeugwerk Brandenburg FWB betrieben hat, seine Geschäftsanteile an die französische Inveho-Gruppe verkauft. Der französische Marktführer für Konstruktion und Instandhaltung von Güterwagen übernimmt zum 01.01.2021 den Standort in der Friedrich-Franz-Straße, welcher von nun an Teil eines europäisch führenden Netzwerkes sein wird. Die rund 200 Arbeitsplätze in Brandenburg an der Havel bleiben dabei erhalten.



Neben der Deutschen Bahn hat sich zudem ein weiteres Verkehrsschwergewicht in der Stadt niedergelassen. Die größte private Eisenbahn Ostdeutschlands – die ODEG – führt seit August 2020 ihre Qualifizierungskurse für Triebfahrzeugführer im Rahmen der Fachkräftesicherung im hiesigen TGZ durch. Ab 2022 wird die ODEG den Regionalexpress der Linie 1 von der Deutschen Bahn übernehmen und alle 20 Minuten von Brandenburg an der Havel nach Frankfurt/Oder verkehren - ein Gewinn für die Stadt und die Wirtschaftsregion Westbrandenburg hinsichtlich Mobilität, Infrastruktur und Attraktivität.

In den vergangenen Jahren wurde wiederholt die schlechte Anbindung des Gewerbe- und Industriegebietes Kirchmöser bemängelt. Zuletzt hat dies die IHK Potsdam in einer Studie thematisiert und der Stadt Brandenburg an der Havel die Erstellung eines Gewerbe- und Industrieflächenkonzeptes empfohlen. Dieser Empfehlung ist die Stadt nun nachgekommen und hat die Ausschreibung für die Erstellung eines solchen Konzeptes im Dezember 2020 veröffentlicht, welches durch Fördermittel der Investitionsbank des Landes Brandenburg teilfinanziert wird. Gegenstand wird u. a. die Machbarkeit einer Autobahnanbindung für diesen Industrie- und Gewerbestandort sein.





# IKT/ MEDIEN/ KREATIV- WIRTSCHAFT

2.025 Beschäftigte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit,  
Sonderauswertung der WFBB,  
Stichtag 30.06.2019

Voraussetzung für digitale Visionen der Zukunft ist eine ordentliche digitale Infrastruktur. Die Stadt Brandenburg an der Havel baut dazu im Rahmen des



Projekträger des  
Bundesministeriums  
für Verkehr und  
digitale Infrastruktur



Programms des Bundesministeriums für Verkehr und Digitale Infrastruktur „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland“ die sogenannten „weißen Flecken“ (Anschlussgeschwindigkeiten unter 30 Mbit/s) aus. Zu einem Kick Off trafen sich am 11.06.2020 die relevanten Genehmigungsbehörden der Stadt mit dem für den Ausbau beauftragten Telekommunikationsunternehmen Telekom Deutschland GmbH. Zudem wurden im Herbst 2020 bereits die Eigentümer der förderfähigen Haushalte angeschrieben. Der Ausbau des geförderten Breitbandnetzes in der Stadt Brandenburg an der Havel soll laut Vertrag bis Ende 2022 realisiert sein.

Weiteres Fundament der digitalen Infrastruktur ist ein flächendeckendes WLAN Netz. Mit Hilfe des geförderten Projektes „BrandenburgWLAN“ des Landes Brandenburg wurden in der Stadt Brandenburg an der Havel 13 Wlan Hotspots errichtet. Die Standorte der Wlan Hotspots können unter <https://brandenburgwlan.de/> abgerufen werden.



Am 23.01.2020 trafen sich im Rahmen des 14. Security Forums der Technischen Hochschule Brandenburg (THB) verschiedene Akteure aus dem Bereich Digitalisierung, um ihre Erfahrungen in Bezug auf Cybersicherheit in der „smarten Welt“ zu teilen. Teilgenommen hat auch der Oberbürgermeister der Stadt Brandenburg an der Havel, Steffen Scheller. Neben Fragen des Vertrauens in fremde Hardware und den Möglichkeiten des technologischen Aufschlusses Europas wurde auch die Vision der Smart City besprochen. Wichtig hierbei, so Scheller, sei eine Teilhabe der gesamten Bevölkerung nach dem Prinzip „Bottom up“, dies sei essenziell für die Akzeptanz neuer Strukturen in der Bevölkerung. Aber auch die Inklusion verschiedener Stakeholder aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sei ein wichtiger Motor für die digitale Entwicklung einer Smart City. Aus diesem Grund wurde auf Initiative des Oberbürgermeisters ein Digitalbeirat ins Leben gerufen. Dieser besteht neben dem Oberbürgermeister und dem Präsidenten der Technischen Hochschule Brandenburg auch aus Vertretern der Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Zudem gibt es analog den mit Beschluss Nr. 077/2019 festgelegten Handlungsfeldern sechs Arbeitsgruppen, deren Leiter ebenfalls Mitglied des Digitalbeirates sind. Im ersten Schritt galt es, eine Ist-Analyse zum Thema Digitalisierung in dem jeweiligen Handlungsfeld zu betreiben. Ausgehend davon arbeiteten die verschiedenen Arbeitsgruppen an neuen Themen, Konzepten und Projekten und trugen diese regelmäßig jeweils über ihre ArbeitsgruppenleiterInnen an den Digitalbeirat heran. Ziel ist es, in 2021 eine Digitale Agenda für die Stadt zu erarbeiten und sich unter einem zentralen Leitthema auch an Smart City Förderprogrammen zu beteiligen. In die Entscheidungsprozesse sollen regelmäßig auch der Beirat für Menschen mit Behinderungen, der Seniorenbeirat sowie der Integrationsbeirat eingebunden werden.



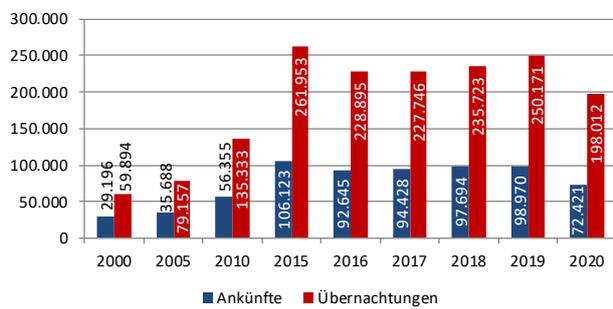
# TOURISMUS

1.490 Beschäftigte

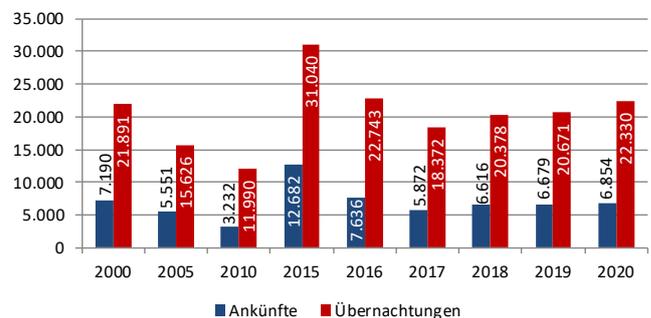
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertung der WFBB, Stichtag 30.06.2019

Aufgrund der Pandemie und den damit verbundenen zahlreichen Reisebeschränkungen wurde im Jahr 2020 der Urlaub in Deutschland und in der Region beliebter denn je. Insbesondere die Havelstadt mit ihrer wasserreichen Umgebung war so Anziehungspunkt für zahlreiche Touristen. Die Übernachtungszahlen, die während des Lockdowns gegen Null gingen, blieben trotz aller Schwierigkeiten insgesamt auf einem guten Niveau.

## Beherbergungswesen



## Camping



Beherbergungsstätten gesamt (31.07.2020): 39  
 darunter Hotels: 5  
 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 2,7 Tage  
 Durchschnittliche Bettenauslastung: 29,6 %  
 Angebotene Betten (31.07.2020): 1.713

Campingplätze (31.07.2020): 6  
 Stellplätze (31.07.2020): 419  
 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 3,3 Tage

Stand: 31.12.2020

Quelle: AfS BBB



Erfreulich in diesem Zusammenhang ist auch die Neueröffnung des Hotels Brandenburger Dom im Burghof 11. Am Fuße des Domes entstand ein Gästehaus mit 12 Doppel- und acht Einzelzimmern, das die Bettenkapazitäten in der Stadt weiter erhöht.

Wachsender Beliebtheit erfreut sich sowohl bei den Brandenburger, aber auch bei den Touristen die Erkundung der Region mit einem Hausboot. Mehrere städtische Unternehmen bieten mittlerweile führerscheinfreie Hausflöße und Hausboote an, die mit einer Küchenzeile, Toilette und auch Schlafmöglichkeiten ausgestattet sind. Zu schippen in Europas größtem zusammenhängenden Wassersportrevier lässt den Urlaub unvergesslich und zu einem echten Abenteuer werden.



In 2019 stellte sich die Stadt Brandenburg an der Havel erstmals dem hiesigen Ferienparkanbieter Center Parcs vor und bewarb sich um die Ansiedlung eines neuen Feriendorfs in Ostdeutschland. Im Laufe des Jahres 2020 wurden diese Gespräche intensiviert und die Stadt ging mit den ehemaligen Rieselfeldern in Wendgräben ins Rennen. Die etwa 100 Hektar große Fläche bietet genügend Platz für zahlreiche Ferienhäuser und andere Freizeitangebote. Von 12 Standorten im Land Brandenburg und in Sachsen-Anhalt kam die Havelstadt in die engere Auswahl, konnte jedoch letztlich den bekannten Ferienparkanbieter nicht vollends überzeugen. Allerdings erregte die Stadt mit der Fläche großes Interesse bei zahlreichen weiteren Ferienparkbetreibern. Ein zeitnah durchgeführtes Interessenbekundungsverfahren soll hier die Möglichkeiten ausloten.

## 3.2 Baugewerbe

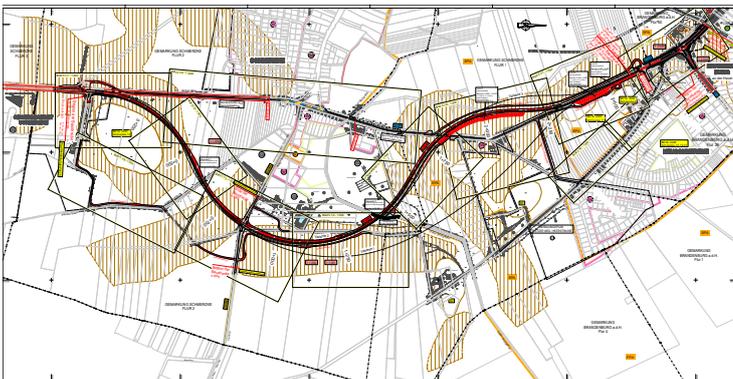
Im Unterschied zu anderen Branchen blieb die Baubranche von den Corona-Auswirkungen weitestgehend verschont. Es wurde weiterhin viel gebaut, so auch in der Stadt Brandenburg an der Havel.



So begann Mitte des Jahres der Landesbetrieb Straßenwesen mit dem Ausbau des 1.200 m langen Streckenabschnittes von der Gördenbrücke über die August-Bebel-Straße, die Fontanestraße bis zur Europakurve. Die Gesamtkosten für die Sanierung belaufen sich auf 11,2 Mio. Euro und dauern voraussichtlich bis zum Frühjahr 2022 an. Zudem konnten auch im Jahr 2020 wieder zahlreiche Bauvorhaben erfolgreich abgeschlossen werden, so unter anderem der barrierefreie Ausbau der Straßenbahnhaltestelle an der Technischen Hochschule oder der Ausbau der Grabenstraße zu einem verkehrsberuhigten Bereich.

Auch der Bau von neuem Wohnraum schritt weiter voran. Die dafür ausgewiesenen Baugrundstücke in Neuschmerzke waren schnell veräußert. Die ersten Häuser stehen bereits und sind bezugsfertig. Zudem konnten in der Stadt die Wohnbauprojekte an der Ecke Damaschkestraße mit 31 Wohnungen sowie im neuen Wohnquartier auf dem Gelände der ehemaligen Stärkefabrik mit insgesamt 124 Wohneinheiten abgeschlossen werden. Gleichzeitig wurde durch die Verwaltung ein neues Eigenheimprojekt gestartet. So soll in der ehemaligen Ratzziegelei im Herzen der Stadt direkt am Wasser neuer Wohnraum mit Hilfe eines Bebauungsplanverfahrens entstehen.

Problematisch ist weiterhin die Brückensituation in der Stadt. Die Pläne für die Sanierung der maroden Brücken stehen zwar soweit, werden aber noch eine zeitlang zu Verkehrseinschränkungen führen. Nach zahlreichen Prüfungen begannen im Jahr 2020 die Vorbereitungen für den Abriss der Brücke des „20. Jahrestages“ am Altstadt Bahnhof. Geplant ist, bis zum Jahr 2024 die Brücke neu zu bauen. Ähnlich wird auch mit der Brücke in der Potsdamer Landstraße verfahren. Die Herausforderung bei diesem Neubau wird die darunterliegende stark frequentierte Regionalbahnstrecke RE/RB-Linie 1. Die Fertigstellung hier ist für das Jahr 2025 vorgesehen.



Erfreulich ist, dass das Bundesverkehrsministerium die Zustimmung für die Ortsumgehung Schmerzke erteilt und die dafür benötigten Investitionsmittel freigegeben hat. Läuft alles nach Plan, wird mit dem Bau der Ortsumfahrung im Frühjahr 2021 begonnen. Der neue Straßenverlauf vom Gewerbegebiet Schmerzke bis zum Ortseingang Brandenburg an der Havel wird östlich an Schmerzke vorbeiführen.

Das Überbetriebliche Ausbildungszentrum der Bauindustrie (ÜAZ) in Brandenburg an der Havel feierte in 2020 sein 30-jähriges Bestehen. Insgesamt werden jede Woche etwa 150 Auszubildende in 21 Berufsbildern des Aus-, Tief- und Hochbaus vom ÜAZ praktisch unterwiesen. Im Januar 2020 erhielt das ÜAZ im Beisein vom Oberbürgermeister Steffen Scheller vom Staatssekretär des Bundesministeriums für Bildung und Forschung eine Förderurkunde in Höhe von einer Million Euro. Damit wurden bis Ende des Jahres Übungsgegenstände für den Hydraulikbereich und neue Baumaschinen wie zum Beispiel Bagger und Radlader angeschafft.



### 3.3 Landwirtschaft

Im Wirtschaftsjahr 2019/20 konnten die landwirtschaftlichen Betriebe ihre Ergebnisse verbessern, aber noch nicht das Gewinnniveau vor dem Dürrejahr 2018 erreichen. Ursache dafür ist vor allem die gute Lage auf dem Schweinemarkt gewesen, die sich jedoch seit dem Frühjahr 2020 im Zuge der Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie und der Afrikanischen Schweinepest abrupt und dramatisch verschlechtert hat. Ackerbaubetriebe konnten das relativ niedrige Vorjahresergebnis nur leicht erhöhen, während Milchviehbetriebe im zweiten Jahr in Folge deutlich rückläufige Gewinne zu verzeichnen hatten. Wirtschaftslage und Stimmung waren in der deutschen Landwirtschaft daher auch zum Jahresende 2020 enorm angespannt und mitunter auch von Frustration und Resignation geprägt. Die Landwirte befinden sich in der Schere zwischen hohem Preisdruck und stark gestiegenen Kosten. Dies trifft alle Betriebszweige. Besonders in der Tierhaltung ist eine große Investitionszurückhaltung zu verzeichnen, nicht zuletzt auch wegen unzureichender Rahmenbedingungen im Baurecht. Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie tragen zusätzlich zur Verunsicherung bei.



Als verlässlicher Ansprechpartner standen den Landwirten im Stadtgebiet neben der Fachgruppe Wirtschaftsförderung auch in 2020 die MitarbeiterInnen des Landkreises Potsdam-Mittelmark, Fachdienst Landwirtschaft zur Seite, denn nach wie vor sind die Aufgaben der Agrarförderung sowie der amtlichen Futtermittel- und Düngeüberwachung mittels Öffentlich-rechtlicher-Vereinbarung an den Landkreis Potsdam-Mittelmark übertragen. Die Fachgruppe Wirtschaftsförderung der Stadt Brandenburg an der Havel ist weiterhin für die allgemeine Betreuung der Agrarunternehmen mit Betriebssitz zuständig, zudem erteilt sie Privilegierungen nach § 35 Baugesetzbuch, genehmigt Verträge gemäß Grundstücksverkehrsgesetz und nimmt die Registrierung angezeigter Landpachtverträge vor. In 2020 wurden insgesamt 21 Grundstücksverträge genehmigt bzw. Negativzeugnisse erteilt und 20 Pachtverträge registriert.

Daneben arbeiten die beiden Landwirtschaftsbehörden auch eng zusammen, wenn es um Bewirtschaftungshemmnisse auf landwirtschaftlichen Flächen geht. Immer wieder klagen Landwirte unter anderem darüber, dass sie aufgrund zu hoher Wasserstände entweder gar nicht oder aber viel zu spät auf ihre Flächen gelangen. Insbesondere bei Polderflächen ist ein optimales und auf alle Belange abgestimmtes Stauregime der Schöpfwerke dafür unbedingte Voraussetzung. Stehen hierbei wie z. B. beim Schöpfwerk Gollwitz-Emster neue Verfahren für die wasserrechtliche Erlaubnis bzw. deren Verlängerung an, so bringen sich auch die Landwirtschaftsbehörden entsprechend ein. In 2020 organisierte die FG Wirtschaftsförderung gemeinsam mit der Unteren Wasserbehörde sowie dem Landkreis Potsdam-Mittelmark, FD Landwirtschaft zwei Informationsveranstaltungen. Eingeladen wurden Landwirte, die im betreffenden Poldergebiet wirtschaften sowie Vertreter vom Wasser- und Bodenverband, dem Landesamt für Umwelt, die unteren Naturschutz- und Landwirtschaftsbehörden und dem Naturschutzfond. Diese Veranstaltungen sollten der Auftakt für einen Prozess sein, in dem gemeinsam mit den Betroffenen und Involvierten eine zukunftsfähige Lösung bezüglich der Wasserstandshöhen im Gebiet erarbeitet wird. Eine angepasste Bewirtschaftung sowie die Verwertung von Feuchtwiesen-Biomasse werden dabei zukünftig im Fokus stehen. Der Prozess wird in 2021 fortgesetzt.



Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz veröffentlicht jedes Jahr im Rahmen der Grünen Woche „Ein Jahrbuch für das Land“. Diese Broschüre zeigt Touristen wie Brandenburgern gleichermaßen, was es alles in der Region zu entdecken gibt. Ausflugsziele im Land sowie wichtige Veranstaltungstermine werden darin aufgezeigt. Für die Veröffentlichung 2021 wurden innerhalb der Stadt Brandenburg an der Havel das Hofcafé Gränert sowie das Marienbad vorgestellt.

Quellen: <sup>1</sup> Deutscher Landwirtschaftsverband: Situationsbericht 2020/2021

### 3.4 Einzelhandel



Unterschiedlicher als im vergangenen Jahr entwickelte sich der deutsche Einzelhandel bislang kaum. Das Statistische Bundesamt (Destatis) veröffentlichte Zahlen, wonach die Branche insgesamt zwar ein Umsatzplus von mehr als fünf Prozent im Vergleich zum Vorjahr erzielte, der Textilhandel aber knapp ein Viertel seiner Umsätze verlor. Dem Handelsverband Deutschland (HDE) zufolge war 2020 für viele Unternehmen aus den Bereichen Online-Handel und Lebensmittel ein gutes Jahr, bei Möbeln und Baumärkten lief es besser als erwartet. Für die meisten Modehändler

dagegen bleibt das vergangene Jahr als Katastrophe in Erinnerung.<sup>1</sup> Die mit der Corona-Pandemie einhergehenden Einschränkungen und Maßnahmen waren ursächlich für diese differenzierten Entwicklungen innerhalb der Branche. Doch schon seit längerer Zeit befindet sich der Einzelhandel in einem starken Umbruch. Es gilt, insbesondere den demografischen Wandel, den immer stärker zunehmenden Online-Handel sowie neue Trends im Einkaufsverhalten und die Digitalisierung zu meistern. Nur so können die Innenstädte und der inhabergeführte und stationäre Einzelhandel auch künftig florieren und die Menschen ins Stadtzentrum locken.<sup>2</sup>

In der Stadt Brandenburg an der Havel folgte der stationäre Einzelhandel dem bundesdeutschen Trend. So mussten in 2020 zahlreiche Geschäfte aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen schließen. Gleichzeitig wurden jedoch trotz der außergewöhnlichen Umstände auch neue Geschäftseröffnungen realisiert. So öffnete in der Stein- und Hauptstraße die Händler „Bellas Herzenssachen“, „Engelsstiche“, „vomFass“ und „Einblicke“ sowie eine Reihe von Spätkaufäden. Leider gab es aber auch endgültige Schließungen im Einzelhandel der Stadt in 2020, so z. B. in Hohenstücken das Sozialkaufhaus Obolus. Auch das „KinderZimmer“ in der Altstadt oder das Fotofachgeschäft Erhardt in der Neustadt sperrten ihre Ladenlokale im Herbst 2020 zu. Weitere Einzelhändler befürchten, ihnen folgen zu müssen und die Schließung des Geschäfts nicht verhindern zu können. Dies ergibt sich aus einer von der Fachgruppe Wirtschaftsförderung durchgeführten Befragung unter den Unternehmern der Stadt.



Viele Händler nutzten Online-Vertriebswege, entwickelten kreative Ideen, um ihre Waren an den Käufer zu bringen. So konnten vorbestellte Waren an der Ladentür abgeholt oder auch vom Händler direkt an die Haustür geliefert werden. Die Bestellung erfolgte dabei nicht nur über Online-Shops, sondern auch über Telefon, Messenger- und Nachrichtendienste und natürlich Social Media (Never Enough Streetstore, Bellas Herzenssachen, Taraxacum Tea and Market, u.a.).

Verkaufsflächen (Eigene Erhebung 31.12.2020):	
Gesamtverkaufsfläche (belegt)	151.788 m <sup>2</sup>
Anteil VKF Hauptzentrum Innenstadt (14,8 %)	22.465 m <sup>2</sup>
Kaufkraftkennziffer (GFK GeoMarketing, 2020) 91,2	
Zentralität (GFK GeoMarketing, 2020) 105,3	

Im Spätsommer 2020 wurden die ersten Schritte gemacht, um Gründern und Kreativen in der Altstadt einen Arbeitsraum anbieten zu können. So sollen Leerstände vermieden werden, um auf lange Sicht dauerhaft von Unternehmern und Ladeninhabern betrieben zu werden. Ein probates Mittel sind sogenannte Pop Up-Stores. Das kurze „Aufploppen“ und wieder Verschwinden ist ein markantes Merkmal dieser Geschäftsidee. Solch ein Store eröffnete, unabhängig vom vorgenannten Projekt, in der Hauptstraße (Dekotyp) und zwar bereits nur für die Vorweihnachtszeit 2020.



In der Hauptstraße schreitet die Sanierung des ehemaligen „Flakowski-Kaufhauses“ in der Hauptstraße voran. Der Einzug eines großflächigen Einzelhandels sowie weiterer, die Innenstadt aufwertende und belebende Unternehmungen rücken damit immer näher.

Fortwährende Veränderungen finden auch in der Sankt-Annen-Galerie (SAG) statt. Nachdem 2019 das 10-jährige Bestehen gefeiert wurde, liefen auch in 2020 einige Mietverträge der Händler aus. Manch einer nutzte dies, um seinen Vertrag zu verlängern, andere orientierten sich um und verließen die Galerie. In 2020 eingezogen sind Filialen der Eyes and more GmbH, Hunkemöller Deutschland B.V. & Co. KG und TEDi GmbH & Co. KG. Dagegen die SAG verlassen haben die Esprit Esprit Global Image GmbH, Camp David (Clinton Grosshandels GmbH), TeeGschwender GmbH, Collosseum (Schulz Fashion GmbH), Cosmo (Klier Hair Group GmbH) und die MAZ Ticketeria. Der T-Punkt (Telekom Deutschland GmbH), die Mittelbrandenburgische Sparkasse und Rewe vergrößerten und modernisierten sich. Weitere Mieter zogen innerhalb des Centers um.



In 2020 hat zudem das REWE Center auf dem Gelände der ehemaligen Stärkefabrik in der Neuendorfer Straße eröffnet und stärkt die Nahversorgung in diesem Teil der Altstadt. Für die Verbesserung der Nahversorgung auf der Scholle konnten die grundsätzlichen Weichen gestellt werden. Der Aufstellungsbeschluss für die Errichtung eines weiteren Lebensmittelmarktes wurde bereits am 30.10.2019 durch die SVV (Beschluss-Nr. 248/2019) gefasst, in 2020 führte der Marktteilnehmer notwendige Untersuchungen und Vorarbeiten durch.

#### Quellen:

<sup>1</sup> Einzelhandel erlebt 2020 Jahr der Extreme: Coronakrise bringt viele Händler an den Rand der Insolvenz ([https://einzelhandel.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=13150](https://einzelhandel.de/index.php?option=com_content&view=article&id=13150))

<sup>2</sup> Örtlichen Einzelhandel stärken, Chancen der Digitalisierung nutzen, Innenstädte und Ortskerne stärken ([https://einzelhandel.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=12850](https://einzelhandel.de/index.php?option=com_content&view=article&id=12850))

### 3.5 Technische Hochschule Brandenburg

Digitalisierung ist für die Hochschule zum Glück kein Fremdwort, so dass die Umstellung von Präsenz- auf Online-Lehre aufgrund der Corona-Pandemie innerhalb weniger Tage gemeistert werden konnte. Das Sofortprogramm für digitale Hochschullehre, mit dem die Landesregierung Brandenburg die Hochschulen bei der Umsetzung der digitalen Lehre unterstützt, hat auch zur Erhöhung der Qualität der Online-Lehre an der THB beigetragen. So können nunmehr u. a. Laborversuche in digitaler Form stattfinden, Lehrvideos, vorlesungsbegleitende Tests und Aufgaben für Studierende angeboten werden.



Wie zufrieden die Studierenden mit ihrer Hochschule auch in Corona-Zeiten sind, zeigen die deutschlandweite Trendence Studierendenbefragung 2020 (Absolventenbarometer) sowie das im Mai veröffentlichte CHE-Ranking. Die befragten Studierenden und Professoren bescheinigten der THB durchweg sehr gute Noten, die besser als der Durchschnitt der anderen Hochschulen waren.

Die Hochschule konnte im Jahr 2020 ihr Studienangebot durch zwei Studiengänge erweitern. Mit dem Studiengang „Elektromobilität“ ist die THB die einzige Hochschule im Land, die diesen Studiengang anbietet. Mit dem Studiengang IT-Sicherheit (Online-Studium) erlernen die Studierenden zunächst das „Handwerkszeug“ der Informatik und befassen sich dann mit Sicherheitsrisiken für vernetzte IT-Systeme wie Hackerangriffe, Datenlecks oder Hardwarefehler. Ursprünglich geplant war dieser Online-Studiengang für 12 Teilnehmer, gestartet ist er mit 45 Studierenden. Das große Interesse bestätigt die Attraktivität von Online-Studiengängen, die von der THB bereits seit 20 Jahren angeboten werden. Insbesondere Berufstätige nutzen so die Chance, neben der Arbeit zu studieren.

Im Herbst 2020 startete die THB zudem das Forschungsprojekt „GREEN“, welches auf der Suche nach nachhaltigen Lösungen die jeweiligen Energie- und Ressourcenstrukturen analysiert und gemeinsam mit den Partnerinnen und Partnern verschiedene Szenarien zur Versorgung erarbeitet. Ziel ist eine Abwägung zwischen den individuellen Anforderungen in einem Unternehmen und sinnvollen technischen Lösungen.

Studenten (WS 2019/2020):  
insgesamt: 2.678  
Anteil männlicher Studenten: 70,1 %  
Anteil ausländischer Studenten: 20,2 %

Stiftungsprofessuren:

- Medizininformatik seit 2010

Quelle: AFS BBB



#### Kommunale Wohnsitzprämie

Die Stadt Brandenburg an der Havel zahlt seit 2005 als freiwillige Leistung für Auszubildende und Studierende eine Wohnsitzprämie in Höhe von 100,00 €/Jahr. Bedingung ist, dass die alleinige Wohnung oder Hauptwohnung erstmals von außerhalb nach Brandenburg an der Havel verlegt wird. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 178 Anträge gestellt, davon 149 von Studenten und 29 von Auszubildenden bewilligt.

### 3.6 Medizinische Hochschule Brandenburg „Theodor Fontane“



Im Jahr 2020 feierte die Medizinische Hochschule Brandenburg „Theodor Fontane“ ihr 5-jähriges Jubiläum. In diesen fünf Jahren haben insgesamt 524 junge Menschen ihr Studium an der Hochschule begonnen. Mittlerweile beginnen jedes Jahr knapp 100 Studierende ihre Mediziner Ausbildung. Die Corona-Pandemie hat selbstverständlich auch den Hochschulalltag verändert. Aber die Ausstattung der Hochschule mit modernster Technik zahlte sich hierbei aus, da im klinischen Teil des Studiums (ab dem achten Semester) Lehrveranstaltungen ohnehin ausschließlich online stattfinden. Diese Techniken konnten nun entsprechend vermehrt eingesetzt werden.



Studenten (WS 2019/2020):

insgesamt: 438  
Anteil männlicher Studenten: 33,6 %  
Anteil ausländischer Studenten: 1,6 %

Stiftungsprofessuren:

- Sozialmedizin seit 03/2018
- Allgemeinmedizin seit 09/2020

Quelle: AFS BBB

Zu Beginn der Pandemie hat die MHB gemeinsam mit den Helios Kliniken eine Studie zu COVID-19-Intensivpatienten in Deutschland erstellt, zu diesem Zeitpunkt die größte ihrer Art in ganz Deutschland. Herangezogen wurden von Mitte Februar bis Mitte Juni 1.904 COVID-19-Patienten, die innerhalb des Helios Netzwerkes in 86 Krankenhäusern behandelt wurden.



Ergebnisse der Studie zu den Intensivpatienten:

- 1/5 aller Patienten musste intensivmedizinisch versorgt werden, davon mussten 64 % (2 von 3) künstlich beatmet werden
- 1/3 von den beatmeten Intensivpatienten verstarb; im Gegensatz dazu verstarb etwa 1/4 der nicht beatmeten Intensivpatienten

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur hat im Dezember die Ruppiner Kliniken, das Städtische Klinikum Brandenburg an der Havel, das Immanuel Klinikum Bernau Herzzentrum Brandenburg und Immanuel Klinik Rüdersdorf gemeinschaftlich als Hochschulklinikverbund der Medizinischen Hochschule Brandenburg „Theodor Fontane“ staatlich anerkannt. Die Trägerkliniken der MHB bilden somit als Klinikverbund das „Universitätsklinikum der Medizinischen Hochschule Brandenburg“.

Freuen konnte sich die MHB auch über den Beschluss der Landesregierung, die Hochschule mit einer zusätzlichen Förderung in Höhe von 6,6 Mio. Euro zu unterstützen. Die Mittel sollen für den Ausbau der Forschungsaktivitäten genutzt werden. Erst im vergangenen Jahr wurde im Städtischen Klinikum Brandenburg ein neues Forschungslabor errichtet. Von dem modern eingerichteten Labor überzeugte sich auch Oberbürgermeister Steffen Scheller gemeinsam mit Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke und der Wissenschaftsministerin Frau Dr. Manja Schüle im September 2020.



Quelle: Medizinische Hochschule Brandenburg



### 3.7 Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH

Im Jahr 2020 war die Nachfrage nach Konferenzräumen coronabedingt zunächst stark rückläufig. Viele Veranstaltungen wurden abgesagt. Durch ein an die geltenden Regeln angepasstes Abstands- und Hygienemanagement konnten die Konferenzräume ab dem III. Quartal 2020 wieder angeboten werden. Zeitgleich haben die Anfragen wieder zugenommen, da es in Brandenburg an der Havel keine oder nur sehr wenige vergleichbare Räume gibt. Zur Attraktivitätssteigerung wurde im TGZ in neue Bodenbeläge und neue Tische investiert und veraltete Technik, u.a. ein Server, ausgetauscht.

Eigentümer: Stadt Brandenburg an der Havel  
 Bruttofläche: 6.600 m<sup>2</sup>  
 Nutzung: Existenzgründer, kleine und mittlere Unternehmen, innovative Firmen  
 Schwerpunkt: Automation, Informations- und Kommunikationstechnik



Die Zielstellung des TGZ ist es, neu gegründeten Unternehmen zu kostengünstigen Mieträumen zur Verfügung zu stellen und sie bis zur Etablierung zu unterstützen. So konnte nach erfolgreicher Etablierung auch das Unternehmen Roland Consult - Stasche & Finger GmbH zum Ende des III. Quartals 2020 das TGZ verlassen und in eine eigene Immobilie einziehen. Die freige-wordene Fläche von ca. 440 m<sup>2</sup> wird ab dem II. Quartal 2021 teilweise wieder vermietet. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation im Jahr 2020 wurden keine Ausfälle von Mietern festgestellt. Das Instrument der Mietstundung für die Dauer von 6 Monaten wurde lediglich von einem Mieter in Anspruch genommen und bereits monatlich wieder abgezahlt. Der durchschnittlich geplante Vermietungsstand von 80 % wurde mit 83 % sogar leicht überschritten. Im Jahr 2020 gab es insgesamt zehn Auszüge und drei Einzüge, wobei ein großer Teil der Auszüge erst zum Ende des Jahres erfolgte.

Das 2009 im TGZ entstandene Unternehmerinnen-Netzwerk mit mittlerweile 50 aktiven Unternehmerinnen hat sich in der Stadt Brandenburg an der Havel fest etabliert. Das Netzwerk engagiert sich für Kooperation, Weiterbildung und soziale Projekte, so u. a. für die Brandenburgische Frauenwoche, die aufgrund der Corona-Pandemie erstmals digital stattfand. Neben einer Podiumsdiskussion „Mutter-Chefin-Ritterin- wie wollen wir künftig arbeiten und leben?“ wurde anlässlich „30 Jahre Frauenwoche“ eine Straßenbahn mit Bildern von besonders verdienten Frauen der Stadt Brandenburg an der Havel eingeweiht.



Quelle: TGZ GmbH

### 3.8 BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH (BAS GmbH)



Sozial und kompetent, verantwortungsbewusst und zielorientiert - die BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH gibt benachteiligten und ausgegrenzten Menschen der Stadt eine wirkliche Chance. 2020 wurden über 300 Teilnehmende in unterschiedlichen Projekten und Maßnahmen von den Mitarbeitenden angeleitet, betreut oder qualifiziert. Durch Aktivierung und berufliche Eingliederung, mit praktischen Erprobungen zum Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt und individueller Unterstützung in verschiedenen Lebenslagen erhalten insbesondere Langzeitarbeitslose neue Perspektiven. Durch die weltweite Ausbreitung des Corona-Virus SARS-CoV-2 i. V. m.

den jeweils beschlossenen Eindämmungs- und Umgangsverordnungen des Landes Brandenburg stellten diese Aufgaben eine besondere Herausforderung in der Arbeit mit den benachteiligten Menschen dar. So verstärkte sich beispielsweise die oftmals schon bestehende soziale Isolation und erschwerte die Arbeit zusätzlich. Unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln sowie weiteren Infektionsschutzmaßnahmen konnten die Tätigkeiten der BAS GmbH mit Abstand überwiegend weitergeführt und zusätzlich 14 Menschen erfolgreich in Arbeit und Bildung vermittelt werden.

Zu den Tätigkeitsfeldern der BAS GmbH gehören auch verschiedene Maßnahmen in Anwendung des arbeitsmarktpolitischen Instruments der öffentlich geförderten Beschäftigung. So stehen beispielsweise bei der Maßnahme „Wanderwege, Badestrände und Brachflächen“ besonders die Brachflächen in Industrie- und Gewerbegebieten der Stadt Brandenburg an der Havel im Fokus, um diese für potenzielle Investoren in Stand zu halten. Hierzu gehören die Areale Gleisdreieck und Uferstraße in Kirchmöser sowie am Piperfenn und Elisabethhof. Die Teilnehmenden und Beschäftigten beräumten und entsorgten 2020 auf insgesamt 48.850 m<sup>2</sup> Müllablagerungen und revitalisierten die Gebiete durch Mäharbeiten und die Beseitigung von Wildwuchs. Um die Tätigkeiten zukünftig wirtschaftlicher und ökologischer ausführen zu können, kommt seit Herbst 2020 ein professioneller Häcksler zum Einsatz. Sträucher, Zweige und Grünschnitt können nun vor Ort in nur wenige



Zentimeter große Stücke zerkleinert werden und verbleiben. Das gewonnene Häckselmaterial verringert beispielsweise das Austrocknen der Flächen und hemmt das Unkrautwachstum.

Auch in Zukunft wird die BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH durch gezielte Maßnahmen zur Senkung der Langzeitarbeitslosigkeit und zur Realisierung des Teilhabepans der Stadt mit hoher Zuverlässigkeit beitragen. Sie leistet so einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Sozialgefüges in der Stadt Brandenburg an der Havel.

Quelle: BAS GmbH



### 3.9 Öffentlicher Hafen

Die EU-Kommission setzt im Rahmen ihres Green Deal auf eine grundlegende Neuausrichtung von Mobilität und Verkehr in Europa. Dabei stehen ehrgeizige Zielvorstellungen für die Jahre 2030, 2035 und 2050 im Raum. Dazu will die Politik mehr Güterverkehr auf die Wasserstraßen verlagern. Die Binnenschifffahrt ist ein wichtiger Bestandteil klimafreundlicher Logistikkonzepte, deren Nutzen vielen Unternehmen in Zeiten der sog. „Green Logistics“ als Aushängeschild dienen kann. Von allen Verkehrsträgern weist das Binnenschiff die beste Ökobilanz auf, angefangen bei äußerlich wahrnehmbaren Faktoren. Lärmbelästigungen durch Binnenschiffe sind so gut wie ausgeschlossen, denn Schiffsmotoren sind vom Ufer aus kaum hörbar. Außerdem weist das Binnenschiff den geringsten Energieverbrauch unter den Verkehrsträgern auf.<sup>1</sup> Auch das Land Brandenburg will deshalb den Güterverkehr auf dem Wasser weiter vorantreiben. So sollen sich die Binnenhäfen zu starken Logistiknoten entwickeln. Das ist Teil der Mobilitätsstrategie 2030. Ansatz ist, die Verkehrsträger Straße, Schiene und Wasserstraße verknüpfend zusammenzuführen, also multimodal zu denken.<sup>2</sup> Doch viele Binnenhäfen stoßen bereits jetzt an ihre Kapazitätsgrenzen, das zeigt auch eine im Februar 2021 veröffentlichte Umfrage des Bundesamts für Güterverkehr unter 69 öffentlichen Binnenhäfen in Deutschland. Danach haben drei Viertel der Häfen zumindest in Teilen ihrer Infrastruktur eine volle Auslastung erreicht. Lediglich rund 25 Prozent der befragten Häfen verfügten in allen Bereichen noch über Kapazitätsreserven. Allerdings sei noch kein Hafen in allen Bereichen an seine Auslastungsgrenze gestoßen.<sup>3</sup>

Die Stadt Brandenburg an der Havel liegt an einer dieser Wasserstraßen und ist Eigentümerin des öffentlichen Hafens am Silokanal (Untere Havel-Wasserstraße). Dieser Hafen ermöglicht als trimodaler Umschlagpunkt der regionalen Wirtschaft den Zugang zur Binnenschifffahrt, zum Bahntransport sowie zum Straßennetz. Er ist ein Instrument der Wirtschaftsförderung, da er einen wichtigen Standortfaktor für die Stadt Brandenburg an der Havel darstellt. So bietet er auch Anreiz für die Ansiedlung neuer Unternehmen, hilft die Wettbewerbsfähigkeit und damit die Arbeitsplätze der regionalen Wirtschaft zu sichern. Der Hafen wurde fast zwanzig Jahre durch die HLB betrieben, in 2021 soll die Betreuung neu ausgeschrieben werden. In Vorbereitung darauf führte die FG Wirtschaftsförderung unter fachlicher Begleitung u. a. eine Umfrage durch. Dabei wurde deutlich, dass insbesondere seitens der örtlichen Industrie ein erhebliches Interesse besteht, den Hafen der Stadt Brandenburg an der Havel und den öffentlichen Zugang zur kostengünstigen Binnenschifffahrt stärker als bisher zu nutzen. Der öffentliche Hafen wird zukünftig umweltpolitisch eine große Rolle spielen. Er ermöglicht die Verlagerung von Straßengüterverkehren auf Schiff und Bahn. Damit werden nicht nur Kosten, sondern auch Energie und Treibhausgasemissionen reduziert. Die Treibhausgasemissionen pro Tonnenkilometer liegen bei einem Binnenschiff nur bei etwa 40 % der eines LKWs (40 t Gesamtgewicht). Bei der Eisenbahn (Diesel) betragen die Treibhausgasemissionen nur 45 % der eines LKWs.<sup>4</sup> Somit werden bei Transporten per Binnenschiff oder Bahn weniger als die Hälfte der Treibhausgasemissionen pro Tonnenkilometer ausgestoßen. Hinzukommt, dass die Verlagerung von Straßengüterverkehren auf Schiff und Bahn hilft, Verkehrsstau zu vermeiden, denn ein Binnenschiff (Europaschiff 110 m, 1.000 tdw) substituiert bis zu etwa 40 Lkw (40 t Sattelzugmaschine).

#### Quellen:

<sup>1</sup> <https://www.verkehrsrundschau.de/nachrichten/eu-kommission-feilt-an-nachhaltiger-mobilitaetsstrategie-2692108.html/1605166>

<sup>2</sup> <https://www.verkehrsrundschau.de/nachrichten/mehr-gueter-an-brandenburgs-binnenhaefen-umgeschlagen-1772178.html>

<sup>3</sup> <https://www.verkehrsrundschau.de/nachrichten/binnenhaefen-stossen-an-kapazitaetsgrenzen-2856693.html/1605166>

<sup>4</sup> berechnet nach DSLV Deutscher Speditions- und Logistikverband e.V., 2013 S. 13

### 3.10 Weitere Highlights aus 2020

Als Teil der Region Havelland-Fläming wurde die Stadt Brandenburg an der Havel vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW) als stärkste Aufsteigerregion identifiziert. Das Institut betrachtete die Entwicklung von deutschen Kommunen und Regionen im Zeitraum von 2011 bis 2019. Vom IW heißt es zur Region: „Die Arbeitslosigkeit ist deutlich geringer als noch vor einigen Jahren, die Kaufkraft höher, die Bewohner im Schnitt jünger. Internetverbindungen laufen schneller und Einwohner sowie Kommunen sind geringer verschuldet. Damit punktet die Region im bundesweiten Vergleich der neuen IW-Studie am meisten.“<sup>1</sup> Die detaillierten Studienergebnisse sind auf der Internetseite des Instituts der deutschen Wirtschaft zu finden.

Die Stadt Brandenburg an der Havel hat einen neuen Bürgermeister. Die seit März 2018 vakante Stelle übernahm am 08.08.2020 Herr Dipl. Ing. Michael Müller. Als Bürgermeister nimmt er die Aufgabe des allgemeinen Stellvertreters des Oberbürgermeisters wahr. Weiterhin wurden Herrn Müller als ersten Beigeordneten die Fachbereiche Stadtplanung sowie Bauen und Umwelt als Geschäftsbereich übertragen.

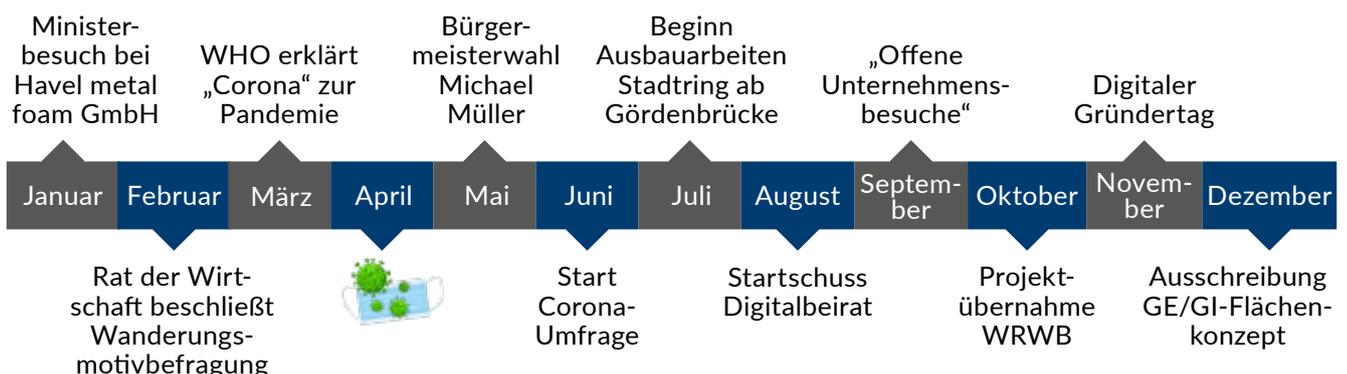


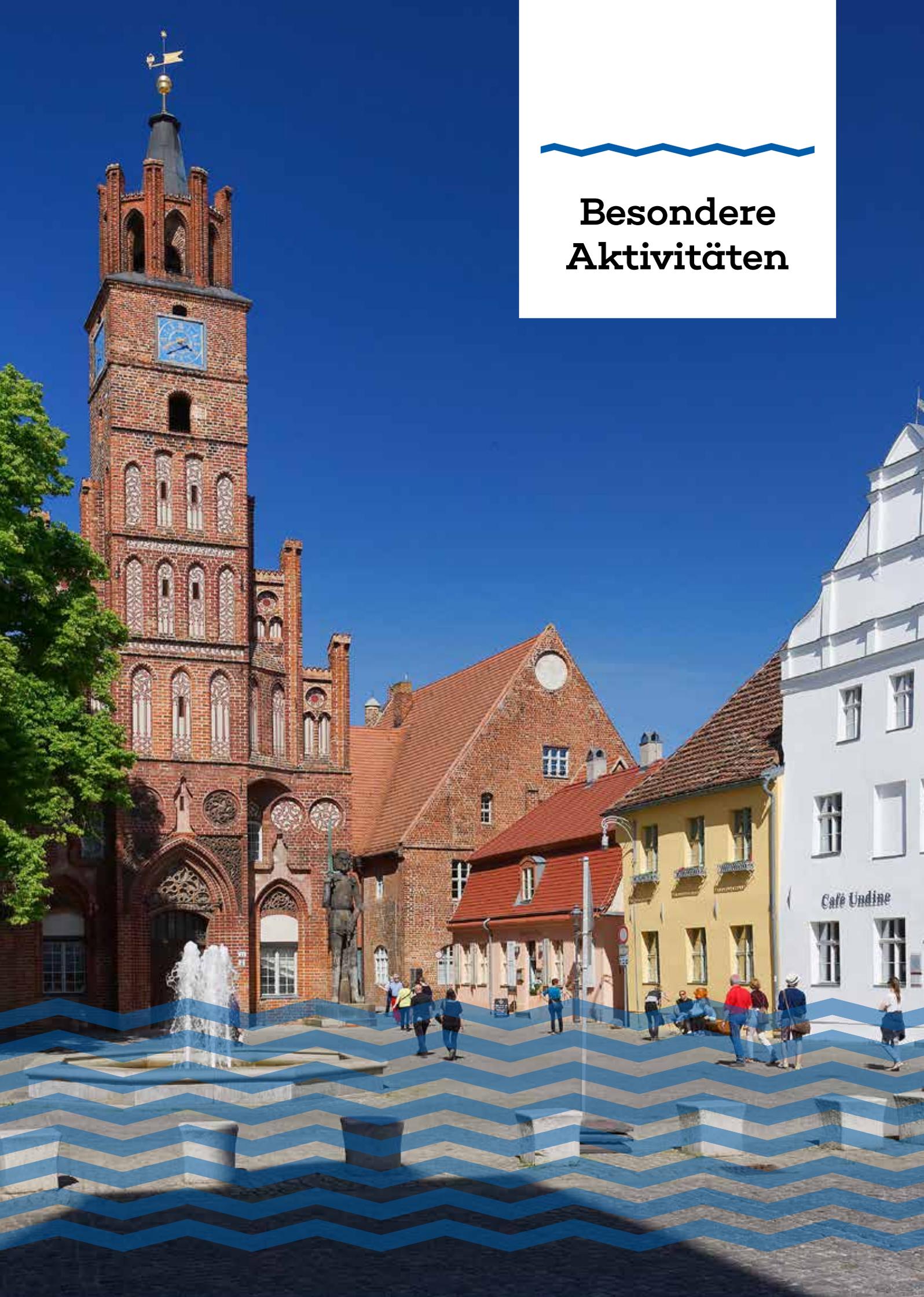
Das Unternehmen Oxford PV Germany GmbH, das auf die Herstellung von Silizium-Perowskit-Solarzellen spezialisiert ist, möchte in den kommenden Jahren seinen Betriebsitz im Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken ausbauen. Die Betriebserweiterung unterstützt das Land Brandenburg mit 8,8 Millionen Euro aus der Förderrichtlinie GRW-G. Insgesamt hat das Vorhaben ein Volumen von 44 Millionen Euro. Am 13.11.2020 übergab Brandenburgs Wirtschaftsminister Prof. Dr. Jörg Steinbach im Beisein von Oberbürgermeister Steffen Scheller den Fördermittelbescheid an das Unternehmen.

Erst im Jahr 2016 hat das Solarunternehmen das Werk der ehemals ansässigen BOSCH Solar CisTech GmbH übernommen, um eine neue Technologie für Dünnschicht-Solarzellen zur Marktreife zu entwickeln. Nach erfolgreicher Forschung und Entwicklung soll nunmehr im kommenden Jahr mit der Serienproduktion begonnen werden.

Die Entwicklung „Multi-Service-Center“ am Altstädtischen Bahnhof konnte im Jahr 2020 weiter vorangetrieben werden. Mit dem Landesbetrieb Straßenwesen erfolgte eine Einigung hinsichtlich der Anbindung an die Zander- und Klingenbergstraße. Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 16.12.2020 den geänderten Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 26 „Multi-Service Center“, Zanderstraße, Brandenburg an der Havel, mit Entwurfsbegründung gebilligt und eine erneute öffentliche Auslegung bestimmt. Diese erfolgt bis zum 19.02.2021. Auf dem 1,5 ha großen Areal plant der Eigentümer und Projektentwickler Rainer Gloy ein Dienstleistungszentrum rund um das Auto mit Tankstelle, Waschanlage, Autowerkstatt und ergänzenden Handels- und Gastronomieeinrichtungen.

Quellen: <sup>1</sup><https://www.iwkoeln.de/presse/pressemitteilungen/beitrag/michael-voiglaender-christian-oberst-im-osten-viel-hoffnung.html>





**Besondere  
Aktivitäten**

## 4.1 Die Arbeit der Brandenburger Investoren Service Stelle (BISS)

Die Aufgaben eines Wirtschaftsförderers sind vielfältig und umfangreich. Er ist Ansprechpartner für Unternehmen, Existenzgründer und Investoren. Zudem versteht er sich als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Verwaltung. Er begleitet Ansiedlungs- und Erweiterungsvorhaben, betreut wirtschaftsfördernde Projekte und engagiert sich für optimale wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Daneben stehen die Betreuung ansässiger Unternehmen im Rahmen der Bestandspflege, die Organisation von Branchengesprächen und die Netzwerkarbeit auf seiner Agenda. Auch Marketingmaßnahmen und die fachbezogene Öffentlichkeitsarbeit gehören zu seinem Aufgabengebiet. Insbesondere bei der Unternehmensbetreuung und den Neuansiedlungen stellt der Wirtschaftsförderer das so häufig zitierte „Mädchen für alles“ dar – telefoniert, kommuniziert, dokumentiert. Um den Vorbereitungsaufwand für mögliche Investitionen zu minimieren und Vorhaben entsprechend ihrer Spezifik optimal zu begleiten, arbeitet in der Stadt Brandenburg an der Havel die Brandenburger Investoren Service Stelle seit März 2003 als One-Stop-Agency in Lotsenfunktion für UnternehmerInnen und ExistenzgründerInnen. Die seither aufgebauten Strukturen, sowohl fachgruppenübergreifend als auch in der Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen, haben sich bewährt, sind jedoch durchaus noch ausbaufähig.



Im Verlaufe des Jahres 2020 wurden durch die kommunale Wirtschaftsförderung über 900 Unternehmenskontakte bearbeitet. Dabei ging es u. a. um die Klärung von allgemeinen Anfragen, um Abstimmungen zu vorhandenen oder benötigten Infrastrukturen und Medien, um Kontaktvermittlung und Informationsbereitstellung sowohl für Neuansiedlungen als auch Erweiterungsvorhaben sowie die Begleitung von Genehmigungsverfahren oder Förderanträgen. Auch 89 neue Ansiedlungs- bzw. Verlagerungsbegehren (siehe Übersicht Grundstücks- und Gebäudeanfragen S. 44) wurden durch die MitarbeiterInnen der Fachgruppe Wirtschaftsförderung begleitet. Die Anfragen aus dem vergangenen Jahr kamen u. a. aus den Branchen Gesundheit, Dienstleistung, Handel und Produktion. Auch im Rahmen der Bestandspflege waren die MitarbeiterInnen der Wirtschaftsförderung aktiv und haben Gespräche mit den ansässigen Unternehmen geführt, um den Unternehmen auch in dieser schwierigen Zeit unterstützend zur Seite zu stehen. Im Jahr 2020 waren neun Ansiedlungen zu verzeichnen, einige davon stammen als Anfrage bereits aus dem Jahr 2019 und konnten nunmehr zum Erfolg geführt werden. Zum Beispiel hat die Whiskyzone eine neue Immobilie im Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken bezogen. Das Bahnunternehmen ODEG - Ostdeutsche Eisenbahn GmbH hat im Technologie- und Gründerzentrum eine Ausbildungsstätte errichtet.



## 4.2 Rat der Wirtschaft Brandenburg an der Havel

Im Juli 2020 feierte der „Rat der Wirtschaft“ sein einjähriges Bestehen. Schwerpunktthemen der ersten Gesprächsrunden bildeten die Verbesserung der Infrastruktur, das richtige Standortmarketing und die Notwendigkeit einer Zuzugsstrategie. Aufgrund der Nähe und guten Anbindung bietet die Entwicklung im Metropolenraum Berlin auch Chancen für die Stadt Brandenburg an der Havel.

Wachstum und Zuzug können helfen, die Herausforderungen des demografischen Wandels zu meistern. Deshalb wollten die Verwaltung und der Rat genauer wissen, warum Menschen in Brandenburg an der Havel zu- oder auch weggezogen sind. Aus den Ergebnissen dieser Wanderungsmotivbefragung möchte die Stadt mit dem Rat der Wirtschaft eine Zuzugsstrategie erarbeiten, die die bestehenden Entwicklungschancen für die Stadt nutzt.



Die bestehende Kampagne „Finde das Leben“ der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft wobra, der Stadt Brandenburg an der Havel und zahlreichen Partnern wird dabei ebenfalls eine zentrale Rolle spielen. Unter dem

Motto „Zurückkommen. Ankommen. In Brandenburg an der Havel bleiben.“ werden bereits seit 2019 Zuziehende und Rückkehrer aber auch Brandenburger über eine Online-Plattform motiviert, die Stadt Brandenburg an der Havel (neu) kennenzulernen und sich mit ihr als Lebensstandort auseinanderzusetzen. Allein neun Anfragen wurden durch die Fachgruppe Wirtschaftsförderung im Jahr 2020 betreut.



### 4.3 Mitwirkung im Städtekranz Berlin-Brandenburg

Die Stadt Brandenburg an der Havel repräsentiert mit den weiteren sechs Mitgliedstädten Cottbus, Eberswalde, Frankfurt (Oder), Jüterbog, Luckenwalde und Neuruppin in der Arbeitsgemeinschaft Städtekranz Berlin-Brandenburg wichtige Mittel- und Oberzentren des Landes Brandenburg. 1995 gegründet, widmet sich der Städtekranz dem Informations- und Erfahrungsaustausch zu zentralen Fragen der Stadtentwicklung in Form von gemeinsamen Aktivitäten und Projekten, fungiert aber auch als gemeinsame Interessenvertretung nach außen. Schirmherr der Arbeitsgemeinschaft ist von Beginn an der für Stadtentwicklung zuständige Minister im Land Brandenburg.

Die Arbeitsgemeinschaft Städtekranz Berlin-Brandenburg ist eine von insgesamt drei wichtigen kommunalen Arbeitsgemeinschaften im Bereich Stadtentwicklung. Unter dem gemeinsamen Dach der „Plattform Starke Städte“ kooperiert die Arbeitsgemeinschaft mit dem Städteforum Brandenburg sowie der Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg. Im Rahmen ihrer 50. Mitgliederversammlung, die am 14.09.2020 in Brandenburg an der Havel stattfand, tauschten sich die Vertreterinnen und Vertreter des Städtekranzes mit Guido Beermann, Minister für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) über die Zukunftsperspektiven der Städte aus. Im Mittelpunkt standen die aktuellen Entwicklungen, Zukunftschancen und -aufgaben der Mitgliedsstädte in den Bereichen Landesplanung, Stadtentwicklung und Wohnen sowie Mobilität.

Die sieben Mitgliedstädte haben im Rahmen ihrer Zusammenarbeit im vergangenen Jahr eine gemeinsame Marketingbroschüre aufgelegt, um die Nähe und die Vorzüge zur Metropolregion Berlin hervorzuheben. Berlin boomt – und damit werden auch die Städte und Gemeinden der Hauptstadtregion immer attraktiver. Während es in der Metropole und im Speckgürtel langsam eng wird, bieten die sieben brandenburgischen Mittel- und Oberzentren Entwicklungspotenziale und Raum.



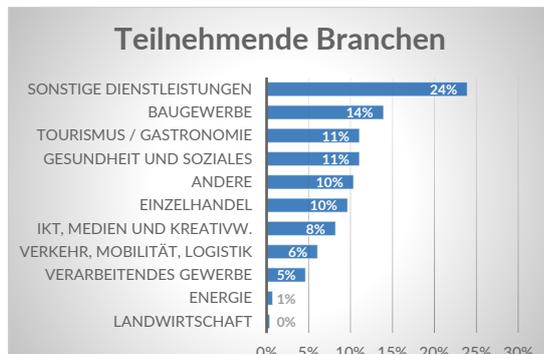
### 4.4 Standortführer Deutschland

Ein zusätzliches Marketinginstrument insbesondere für Wirtschaftsförderungen zur Flächenvermarktung ist der Standortführer vom Dähne Verlag. Dieser listet kompakt verfügbare Industrieflächen und Gewerbegrundstücke in ganz Deutschland auf und wird als Printmagazin speziell an Unternehmen, Projektentwickler und Investoren versendet. Darüber hinaus steht der Standortführer als E-Paper unter [www.standortfuehrer.de](http://www.standortfuehrer.de) zur Verfügung. In dieser Ausgabe wird für die Stadt Brandenburg an der Havel das Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken vorgestellt.



## 4.4 Umfrage zu den Auswirkungen von Corona

Um die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die lokale Wirtschaft noch besser einschätzen und ggf. weitere notwendige Unterstützungsmaßnahmen ableiten zu können, führte die Fachgruppe Wirtschaftsförderung vom 22.06.2020 bis zum 24.08.2020 eine anonymisierte Unternehmensbefragung durch. Diese richtete sich ausschließlich an Unternehmen und Selbständige mit Sitz in der Stadt Brandenburg an der Havel.



An der Befragung haben 280 Unternehmen teilgenommen. Dabei dominierten die Soloselbstständigen sowie Klein- und Kleinunternehmen mit höchstens 50 Beschäftigten (85 %).

71 % der teilnehmenden Unternehmen bewerteten die Auswirkungen der Corona-Pandemie dabei eher negativ bis sehr negativ, was sich vor allem durch Auftragsrückgang (46 %) und Umsatzrückgang (60 %) bemerkbar gemacht hat. Aber auch Probleme beim Warenkauf (19 %), Vertragskündigungen (17 %) und Probleme mit Lieferterminen (14 %) wurden festgestellt.

Immerhin konnte knapp ein Viertel der Befragten (24 %) keine Auswirkungen auf ihr operatives Geschäft erkennen. Insgesamt 5 Prozent der Unternehmen und Soloselbstständigen bewerteten die bisherigen Auswirkungen der Corona-Pandemie als „eher positiv“ oder sogar „sehr positiv“. Positive Auswirkungen verbuchte die große Mehrheit (69 %) mit einer Steigerung der Aufträge bzw. Bestellungen. Aber auch „Stabile Auftragslage“, „Inkubator für Digitalisierung“ und „Mehr Zeit für das Kerngeschäft“ wurden von den Befragten als positive Auswirkungen benannt.

Dennoch sind erfreulicherweise bisher nur wenige Unternehmen (10 %) von Insolvenz bedroht, auch haben nur wenige der teilnehmenden Unternehmen (13 %) Beschäftigte entlassen müssen. Vielmehr wurden finanzielle Hilfsangebote in Anspruch genommen, allen voran die Corona-Soforthilfe. Zudem haben zahlreiche Unternehmen Kurzarbeit angezeigt. Es gib jedoch auch einige Unternehmen unter den Befragten, die angegeben haben, keine finanziellen Hilfsangebote von Bund, Ländern oder Kommunen in Anspruch genommen zu haben. Der Informations- und Unterstützungsservice der kommunalen Wirtschaftsförderung wurde durch die Teilnehmenden als gut bewertet.

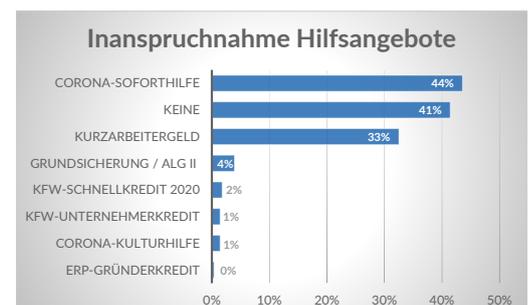
### Infobox zum Kurzarbeitergeld:

888 Anzeigen für 9.625 Personen  
(Zeitraum: April bis Dezember 2020)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Insgesamt haben 65 % der befragten Unternehmen und Soloselbstständigen eigene Maßnahmen ergriffen, um der Corona-Pandemie zu begegnen. Die am häufigsten ergriffenen Maßnahmen waren der vorbeugende Infektionsschutz (26 %), Anpassungen des Angebots auf die veränderte Nachfragesituation (14 %), die Senkung von Ausgaben sowie Veränderungen der Arbeitsabläufe (beide 13 %). Genannt wurden auch Homeoffice (11 %), Maßnahmen der Digitalisierung (7 %) und Werbemaßnahmen (6 %). Drei Prozent der Befragten wendeten bis zu diesem Zeitpunkt Rücklagen auf, um Liquiditätsengpässe zu überbrücken. Bei einem Prozent musste zusätzliches Personal eingestellt werden, was als positives Zeichen zu werten ist.

Von den durch Bund und Länder bereitgestellten finanziellen Hilfsangeboten wurden vor allem die Corona-Soforthilfe (41 %) und das Kurzarbeitergeld (33 %) in Anspruch genommen. Der Großteil der Befragten kannten jedoch alle in der Befragung aufgeführten Hilfsangebote sowie alle Möglichkeiten zur Stundung bzw. Herabsetzung von Vorauszahlungen für die in der Befragung aufgeführten Steuerarten und sahen keinen weiteren Informationsbedarf.

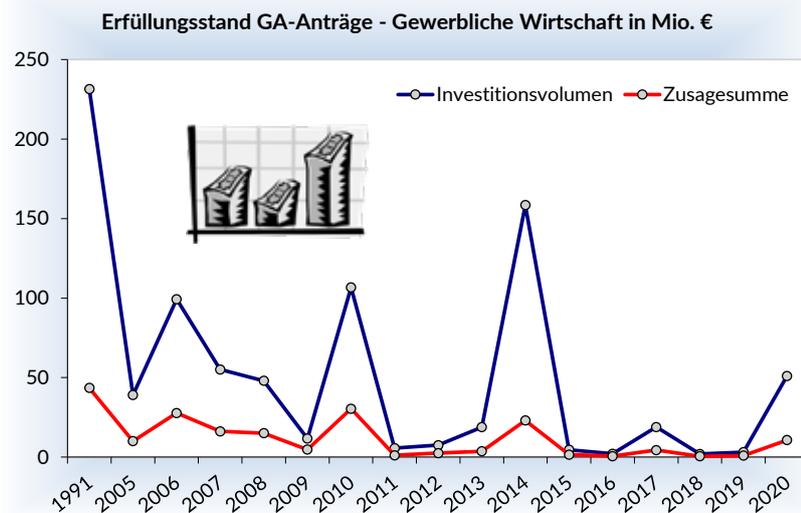




# Förderung der gewerblichen Wirtschaft



## 5.1 Investitionszuschüsse



### Gewerbliche Wirtschaft 2020:

- Zusagesumme der ILB: 10.660.700 € für sechs Vorhaben
- Investitionsvolumen: 51 Mio. €
- Durchschnittliche Förderquote: 20,9 %
- Arbeitsplatzziele: 70 gesicherte und 105 neue Arbeitsplätze

### Infrastruktur 2020:

- Zusagesumme der ILB: 50.000 € für ein Vorhaben
- Investitionsvolumen: 66.666,67 €

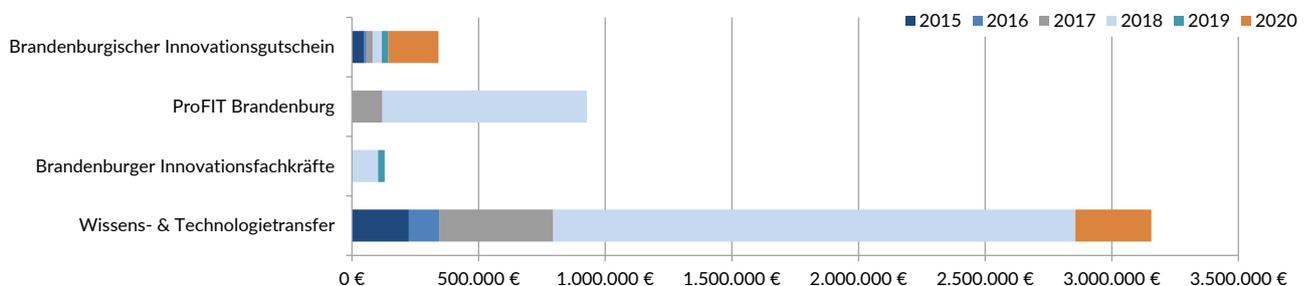
Investitionsbank  
des Landes  
Brandenburg **ILB**

## 5.2 Beratertage für Unternehmer und Gründer

Jeweils am ersten Dienstag im Monat werden in der Fachgruppe Wirtschaftsförderung kostenfrei Einzelgespräche zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für UnternehmerInnen und GründerInnen angeboten. Als Ansprechpartner stehen neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kommunalen Wirtschaftsförderung der Kundenberater der Investitionsbank des Landes Brandenburg sowie in Fragen der Technologieförderung bei Bedarf die Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH zur Verfügung. Je nach Wunsch der Ratsuchenden können weitere Gesprächspartner, z. B. Hausbanken, in die Beratungsgespräche einbezogen werden. An den im Jahr 2020 in der Fachgruppe Wirtschaftsförderung durchgeführten Beratertagen wurden insgesamt 15 Einzelgespräche geführt. Durch die Corona-Pandemie erfolgten die Beratungen seit April 2020 größtenteils per Telefon. Die Fachgruppe Wirtschaftsförderung hat im Jahr 2020 sieben Stellungnahmen zu Förderanträgen der gewerblichen Wirtschaft abgegeben. Die Investitionen beinhalteten u. a. die Anschaffung von Werkzeugmaschinen, Betriebseinrichtungen oder Arbeitsmaschinen sowie die Erneuerung der Hard- und Software und Betriebsausstattungen. Mit den Investitionen sind gleichzeitig der Erhalt und die Schaffung neuer Arbeitsplätze verbunden.



## 5.3 Technologieförderung



Förderbescheide 2020: 12  
Investitionsvolumen: 748.082,46 €  
Fördersumme: 497.735,12 €

Quellen: Investitionsbank des Landes Brandenburg



## 5.4 Existenzgründung

Die Selbstständigenquote, der prozentuale Anteil der Selbstständigen an allen Erwerbstätigen, lag in der Stadt Brandenburg an der Havel im Jahr 2019 bei 8,9 % und ist weiterhin noch ausbaufähig. Im Jahr 2020 erfolgten 411 Gewerbeanmeldungen, davon sind allein 342 Neugründungen. In Brandenburg an der Havel engagieren sich zum Thema Gründung zahlreiche haupt-, neben- und ehrenamtliche Akteure, zudem gibt es viele aktive Unternehmensnetzwerke. Die Stadt Brandenburg an der Havel hat mit dem Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg GmbH (TGZ) eine Anlaufstelle für technologieorientierte und innovative Unternehmen geschaffen. Auch der Lotsendienst für ExistenzgründerInnen ist hier vor Ort und ermöglicht die gemeinschaftliche Unterstützung für Gründungsinteressierte und Unternehmen.

Der Lotsendienst steht dabei für eine gründliche Vorbereitung der Gründung in Form von Development Centern (DC) und individueller, qualifizierender Beratung. Im Jahr 2020 wurden beim Lotsendienst 69 Erstgespräche mit Gründungsinteressierten und potenziellen Unternehmensnachfolgern geführt und an 31 Tagen Gründungsworkshops vornehmlich digital angeboten. Die qualifizierende Beratung wurde von 52 TeilnehmerInnen wahrgenommen. Ziel der qualifizierenden Beratung ist in der Regel die Gründung. Für die Beratung stehen durchschnittlich 30 Stunden zur Verfügung. Da jede Gründung mit einem unterschiedlichen Aufwand verbunden ist, variiert letztendlich auch die Zahl der benötigten Stunden. Sehr stark weicht auch die Dauer der Beratung ab, manche GründerInnen benötigen nur einen Monat, manche brauchen mehrere Monate, um die Gründung ordnungsgemäß vorzubereiten. Meist ist eine notwendige Bankfinanzierung der Grund für einen längeren Prozess der Gründungsvorbereitung. Gelegentlich geht es aber auch um Ausnahmegenehmigungen im Handwerk oder andere gewerberechtliche Voraussetzungen, die erst erfüllt werden müssen. Den Jahresplan der Aufnahme in die qualifizierende Beratung von 50 TeilnehmerInnen konnte der Lotsendienst somit erfüllen.



Aufgrund der derzeitigen guten Arbeitsmarktsituation sind die GründerInnen risikobereiter und die Gründungen vielschichtiger. Daraus resultiert auch der derzeitige gute Stand der Planerfüllung, selbst „Corona“ konnte diesem Ergebnis keinen Abbruch tun. Die Pandemie bewirkt jedoch, dass einige Gründungen verschoben bzw. im schlechtesten Fall erstmal ganz aufgegeben werden mussten. Zudem wurden viele Meisterprüfungen durch die Handwerkskammer verschoben, so dass eine Gründung erst im neuen Jahr erfolgen kann. Auch vom Projekt insgesamt gesehen, liegt der Lotsendienst bei der „qualifizierenden Beratung“ mit 20 Teilnehmenden über dem Plan per 31.12.2020. Die Gründungsquote per 31.12.2020 im Verhältnis zu den „abgeschlossenen Beratungen“ lag bei 91 %. Erfreulich ist, dass von insgesamt sechs potenziellen Unternehmensübernehmern bereits zwei Teilnehmende die Gründung vollzogen haben. Die übrigen vier TeilnehmerInnen befanden sich im Berichtsjahr 2020 noch in der qualifizierenden Beratung und streben eine Nachfolge in 2021 an.



Das Thema Gründung stellt eine große Herausforderungen dar und wirft viele Fragen auf. Zur Orientierung und um eine erste Anlaufstelle für GründerInnen zu schaffen, hat die Wirtschaftsförderung in Zusammenarbeit mit dem Lotsendienst auf der Internetseite der Stadt Brandenburg an der Havel eine Informationsseite zum Thema Existenzgründung veröffentlicht. Neben der Auflistung der wichtigsten Partner und deren Angebote berichten ExistenzgründerInnen über ihre Erfahrungen während der Gründungsphase und der Zusammenarbeit mit dem Lotsendienst, um so potenziellen GründerInnen den Einstieg in die Selbstständigkeit zu erleichtern. Die Interviews unter dem Motto „Viele gute GründerInnen“ werden auch auf den Internetseiten des Lotsendienstes und der Wirtschaftsregion Westbrandenburg gespiegelt. Zudem können sich GründerInnen, Gründungsinteressierte und auch alle übrigen Unternehmen auf dem Gründungsblog der Technischen Hochschule Brandenburg informieren.



# Wirtschaftsregion Westbrandenburg



Das Projekt Wirtschaftsregion Westbrandenburg wird aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe: „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsinfrastruktur“ – GRW-Infrastruktur gefördert.



## 6. Wirtschaftsregion Westbrandenburg

### 6.1 Allgemeines

Bereits 2010 haben sich die Städte Brandenburg an der Havel, Rathenow und Premnitz darauf verständigt, ihre Kooperation in den kommenden Jahren zu intensivieren und auszubauen, um damit die Wirtschaftsregion Westbrandenburg weiter zu stärken und überregional bzw. international optimal zu positionieren. Gemeinsam werden seit nunmehr 10 Jahren die Potenziale und Ressourcen der gesamten Region aufgegriffen, nachhaltig weiterentwickelt und Wachstumsprozesse unterstützt. Die Zusammenarbeit ist mittlerweile sehr gut etabliert und „eingespielt“. Daher hat sich auch die Wirtschaftsregion Westbrandenburg von einem einst temporären Projekt zu einer dauerhaften interkommunalen Zusammenarbeit entwickelt. Die Kooperationspartner haben sich über die Jahre mehr und mehr dem Leitsatz „Kooperieren statt Konkurrieren“ verpflichtet und wollen das auch zukünftig tun. Daher wurde im September 2020 die unbefristete Kooperationsvereinbarung zwischen den Städten Rathenow, Premnitz und Brandenburg an der Havel sowie dem Landkreis Havelland unterzeichnet. Grundlage waren entsprechende Beschlüsse der Stadtverordneten bzw. des Kreistages. Damit soll eine Verstärkung der Zusammenarbeit auch in den folgenden Jahren ermöglicht werden. Die Teilprojektbereiche Kooperationsmanagement, Arbeits-/Fachkräftesicherung, Regionalmarketing sowie Gewerbe- und Industrieflächenmanagement sind weiterhin Gegenstand der Aktivitäten im Rahmen der Wirtschaftsregion Westbrandenburg. Die in den Bereichen Regionalmarketing und Fachkräftesicherung enthaltenen Maßnahmen bildeten in dieser zweiten Umsetzungsphase (IV. Quartal 2017 . IV. Quartal 2020) den Schwerpunkt.



Insgesamt hat die Wirtschaftsregion Westbrandenburg vor allem bei den Unternehmen spürbar an Präsenz gewonnen. Die Wirtschaftsregion ist insgesamt bekannter geworden und dies tragen die Unternehmen und Stakeholder auch weiter. Entscheidend für die Akteure ist, dass die Maßnahmen an den Bedarfen der Unternehmen, der Arbeits-/Fachkräfte sowie Netzwerkpartner ausgerichtet werden. Dies scheint zurückliegend vor allem mit den Veranstaltungsformaten der Ausbildungskampagne „Was willst du? Lernen.“ und den Kanälen der Wirtschaftsregion Westbrandenburg gelungen zu sein. Es zeigt sich, dass eine von innen gelebte Kooperation positiv nach außen strahlt. Auch wenn der Bekanntheitsgrad der Wirtschaftsregion Westbrandenburg zurückliegend erhöht werden konnte, so ist er jedoch auch nach 10 Jahren intensiver Arbeit noch immer steigerungsfähig. Daher liegen noch ausreichend Herausforderungen vor den Kooperationspartner.

### 6.2 Gewerbe- und Industrieflächenmanagement

Im Bereich Gewerbe- und Industrieflächenmanagement erfolgte u. a. eine Bestandsaufnahme der Gewerbe- und Industriegebiete in den drei Kommunen. Auch diese Analyse bestätigte, dass ein Bedarf an autobahnnahen Flächen besteht und die Flächennachfragen in den vergangenen Jahren zu diversen Ansiedlungen und Erweiterungen führten. Die Standortbroschüre der Wirtschaftsregion ist seit dem IV. Quartal 2020 auch digital verfügbar und dient dem Standortmarketing.



## 6.3 Fachkräftesicherung und Regionalmarketing

In den Bereichen Fachkräftesicherung und Regionalmarketing mussten auf Grund der Pandemie viele Veranstaltungen abgesagt oder neu konzipiert werden. Die Fachkräfte-Kampagne „Deine Zukunft in Westbrandenburg“ mit dem dazugehörigen Job-Dating als auch der „Tag der Wirtschaft“ wurden bis auf Weiteres verschoben. Wie schon im Jahr zuvor wurde in Kooperation mit der Technischen Hochschule Brandenburg ein Social Media Workshop angeboten. Rund 50 TeilnehmerInnen aus Wirtschaft und Verwaltung waren vertreten, um den Umgang mit den sozialen Medien zu lernen. Im Juni musste das Nachfolgeforum in den digitalen Raum verlegt werden. Die Pandemie war auch Ideengeber für das Thema. Es wurde über Unternehmensnachfolge in Krisenzeiten gesprochen. Im August fand zum dritten Mal die Veranstaltung „W vor Ort“, dieses Mal zum Leitthema „Betriebliches Mobilitätsmanagement“ statt. Gastgeber war die Havelbus Verkehrsgesellschaft mbH an ihrem Betriebshof in Rathenow. Rund 35 Gäste aus den Unternehmen und Institutionen der Region fanden sich im geräumigen Busdepot zur Podiumsdiskussion ein. Über die Aktivitäten der Wirtschaftsregion konnten sich Interessierte auf der Webseite, im quartalsweise erscheinenden Newsletter, in den Social Media Kanälen sowie der Jubiläumsausgabe des Wirtschaftsmagazins P9 informieren. Informationen rund um COVID-19 Hilfsprogramme und Unterstützungsleistungen wurden auch über die Wirtschaftsregion an die Unternehmen der Region herangetragen.



### 6.3.1 Netzwerk „Unternehmenskultur Westbrandenburg“

Von großer Bedeutung für die Wirtschaftsregion sind auch die Aktivitäten im Netzwerk „Unternehmenskultur Westbrandenburg“. Neben dem Nachfolgeforum wurde auch der Gründertag Westbrandenburg in 2020 erstmals digital durchgeführt. Der Tag beinhaltete Vorträge zu gründungsrelevanten Themen, ließ aber auch Platz für Fragen und persönlichen Austausch. Die Bandbreite reichte von Fördermitteln, Wissenswertem im Umgang mit dem Finanzamt über Internationalisierung bis hin zur Existenzgründungsberatung für MigrantInnen. Die Wirtschaftsförderung berichtete in ihrem Webinar „Gut geplant ist halb gewonnen!“ über die vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten bei der Gründung. Mit einem virtuellen Meetup ging der Digitale Gründertag zu Ende. Dort stellten sich das Unternehmerinnen Netzwerk Brandenburg und die Kreativagentur vor. Zudem berichteten die Gründerinnen Tina Faßhauer und Janine Krause über ihre Erfahrungen.

Die Nähe zur Metropolregion Berlin macht die Wirtschaftsregion Westbrandenburg besonders attraktiv für GründerInnen. Das Zentrum für Gründung und Transfer der Technischen Hochschule Brandenburg hat dazu die „GründerRegion Westbrandenburg“ ins Leben gerufen. Im Zuge der Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsregion Westbrandenburg ist die Internetseite [www.gruenderregionwestbrandenburg.de](http://www.gruenderregionwestbrandenburg.de) entstanden, auf der gebündelt und transparent zu CoWorking Spaces, Netzwerken und Anlaufstellen in der Region informiert wird. Herzstück der Internetseite ist der Gründerblog, in dem Unternehmen und Gründer aus der Region von ihren persönlichen Herausforderungen berichten, Best Practice Beispiele aufzeigen und inspirierende Stories teilen oder aus ihrem Alltag erzählen.

### 6.3.2 Studien- und Berufsorientierung

Seit über 20 Jahren findet jedes Jahr im September der Berufemarkt Westbrandenburg in der Stadt Brandenburg an der Havel statt. Ziel ist es, den Jugendlichen einen Überblick über die vielfältigen Ausbildungs- und Studienangebote zu verschaffen, sie bei ihrer Berufswahl zu unterstützen und in der Region zu halten. Auch in Zeiten von COVID-19 ist Berufsorientierung wichtig. Die geltenden Abstands- und Hygieneregeln stellen jedoch die Unternehmen der Region, aber auch die Schulen, die Bildungsträger und Verwaltungen gleichermaßen vor große Herausforderungen, wenn es um eine erfolgreiche und gleichzeitig sichere Berufsorientierung für SchülerInnen sowie die Gewinnung von Nachwuchskräften geht. Unter Abwägung aller Risiken hat sich der Koordinierungskreis „Berufsorientierung“ – bestehend aus Akteuren der



Kommunen, Schulen, Unternehmen und Institutionen der Region – dazu entschieden, den herkömmlichen Berufemarkt Westbrandenburg in 2020 auszusetzen. Gleichwohl soll und muss Berufs- und Studienorientierung stattfinden. So wurde der Aktionstag „Offene Unternehmensbesuche 2020“ konzipiert, ein dezentrales Format der Berufsorientierung, an dem sich die Ausbildungsbetriebe der Region unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln den Ausbildungsinteressierten direkt im Betrieb präsentieren können.



Ähnlich wie bei den klassischen Unternehmensbesuchen „Schau mal vorbei!“ erhalten die TeilnehmerInnen einen Einblick in das Unternehmen und seine Tätigkeiten, lernen die Ausbildungsberufe kennen und können typische Tätigkeiten erproben. Jedoch können sich die Interessierten ihre Tour eigenständig zusammenstellen. Als Veranstaltungstag wurde der 26.09.2020, der Tag, an dem ursprünglich der Berufemarkt stattfinden sollte, gewählt. Insgesamt konnten die Ausbildungsinteressierten vorab aus 40 Unternehmen bis zu drei Unternehmen zu vorgegebenen Zeitfenstern wählen. Über 250 Teilnehmer nahmen diese Gelegenheit wahr. Die „Offenen Unternehmensbesuche“ wurden im Nachgang sowohl von den Unternehmen als auch den TeilnehmerInnen als erfolgreiches Format bewertet, was die Organisatoren dazu veranlasste, das Format zukünftig beizubehalten.



Im Rahmen der Ausbildungskampagne wurde auch wieder eine neue Auflage der Ausbildungsbroschüre veröffentlicht. Der Trend der letzten Jahre hat sich auch dieses Mal fortgesetzt und es konnte ein neuer Höchststand an vertretenden Unternehmen erreicht werden. Insgesamt 91 Unternehmen präsentieren in diesem Jahr sich und ihre Ausbildungsmöglichkeiten (2018: 73, 2019: 87). Erstmals wurden für die SchülerInnen Visitenkarten angefertigt, die mit einem QR-Code versehen sind, der direkt auf die Online-Broschüre führt. Aber auch die Praktikumslisten und die Informationen auf den Kanälen von „Was willst du? Lernen.“ informieren regelmäßig über die Möglichkeiten der Studien- und Berufsorientierung in der Region.





**Gewerbeflächen  
& Immobilien**

## 7 Gewerbeflächen- und Immobilienmanagement

### 7.1 Übersichtskarte maßgeblicher Industrie- und Gewerbegebiete bzw. -standorte



- 1 Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken
- 2 Gewerbegebiet Görden
- 3 SWB Industrie- und Gewerbepark
- 4 Opelgelände
- 5 Gewerbebestandort Nordwest-Silokanal
- 6 Gewerbegebiet Am Neuendorfer Sand
- 7 Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser Nord
- 8 Industriegebiet Kirchmöser Süd
- 9 Industrie- und Gewerbegebiet Schmerzke

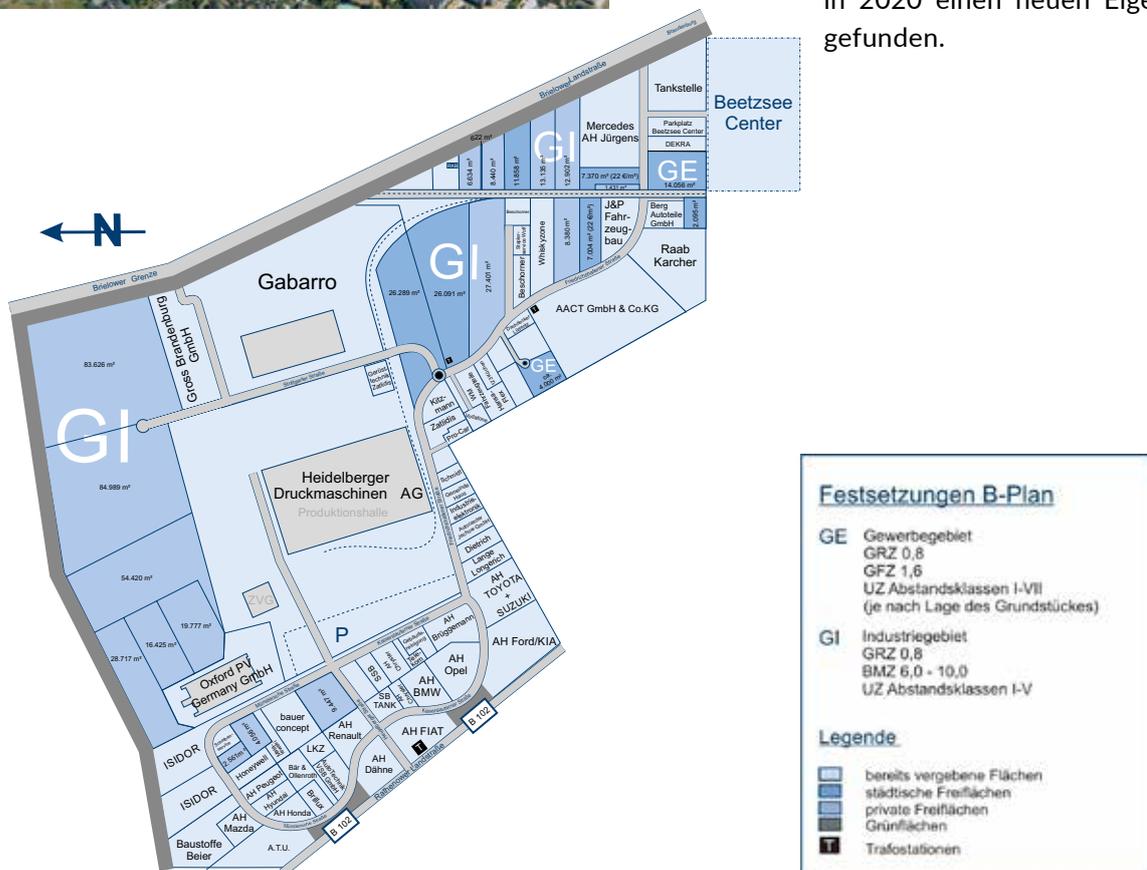
Nachfolgend werden nur die Industrie- und Gewerbebestandorte dargestellt, die noch über Freiflächen verfügen bzw. deren Vollvermarktung im Berichtsjahr erfolgte.

## 7.2 Industrie- und Gewerbegebiete der Stadt Brandenburg an der Havel

Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken	
Art des Gebietes	Industrie- und Gewerbegebiet
Gebietsgröße	161,8 ha brutto   143,6 ha netto
noch verfügbar	48,1 ha
Erschließung	voll erschlossen
Baurecht	genehmigter Bebauungsplan
Altlasten	keine
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 15 km
Eigentumsverhältnisse	kommunal und privat
Kaufpreis	10,00 - 22,00 Euro/m <sup>2</sup> (GI) 22,00 Euro/m <sup>2</sup> (GE)



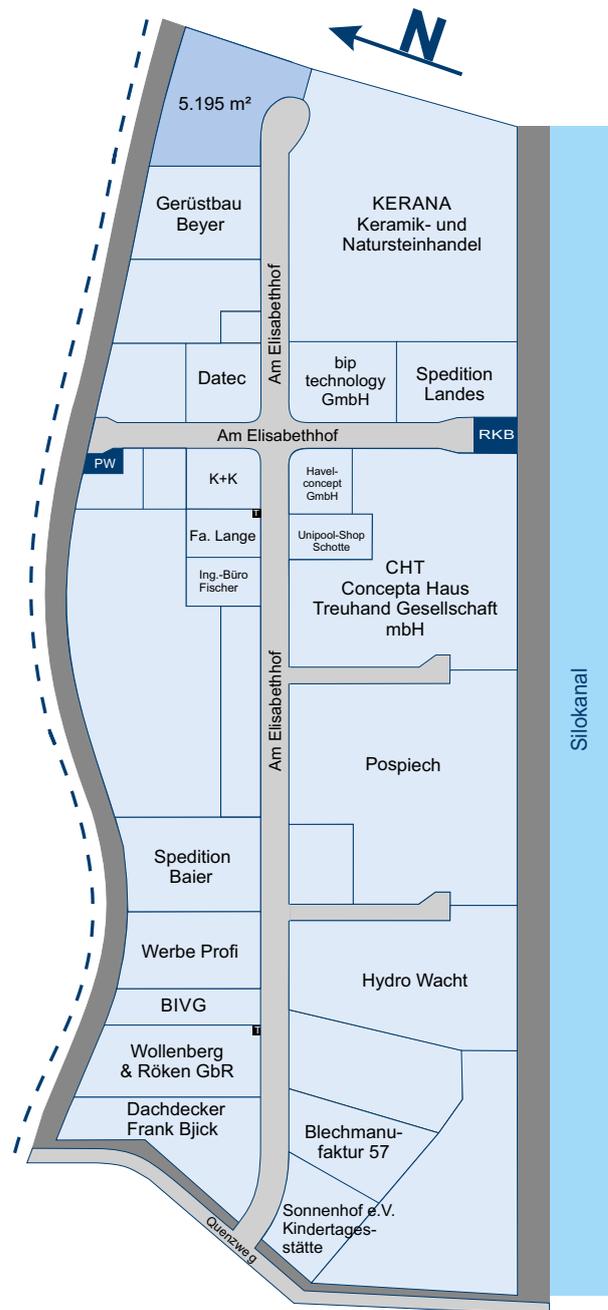
Die noch freien Flächen des Industrie- und Gewerbegebietes Hohenstücken wecken nicht nur bei den Brandenburger Unternehmern, sondern auch bei Investoren außerhalb des Stadtgebietes reges Interesse. Gemeinsam mit dem Gebäude- und Liegenschaftsmanagement der Stadt Brandenburg an der Havel (Eigentümer städtischer Flächen) fanden vielversprechende Gespräche zu Grundstücksverkäufen statt. Die Interessenten sind den Bereichen Automobilindustrie, aber auch Spedition und Recycling zuzuordnen. Ein städtisches Grundstück hat in 2020 einen neuen Eigentümer gefunden.



Gewerbegebiet Görden		
Art des Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	16,2 ha brutto	16,17 ha netto
noch verfügbar	0,5 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	genehmigter Bebauungsplan	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 13 km	
Besonderheiten	nicht-störende Gewerbe	
Eigentumsverhältnisse	kommunal und privat	
Kaufpreis	Bodenrichtwert 15,00 Euro/m <sup>2</sup>	

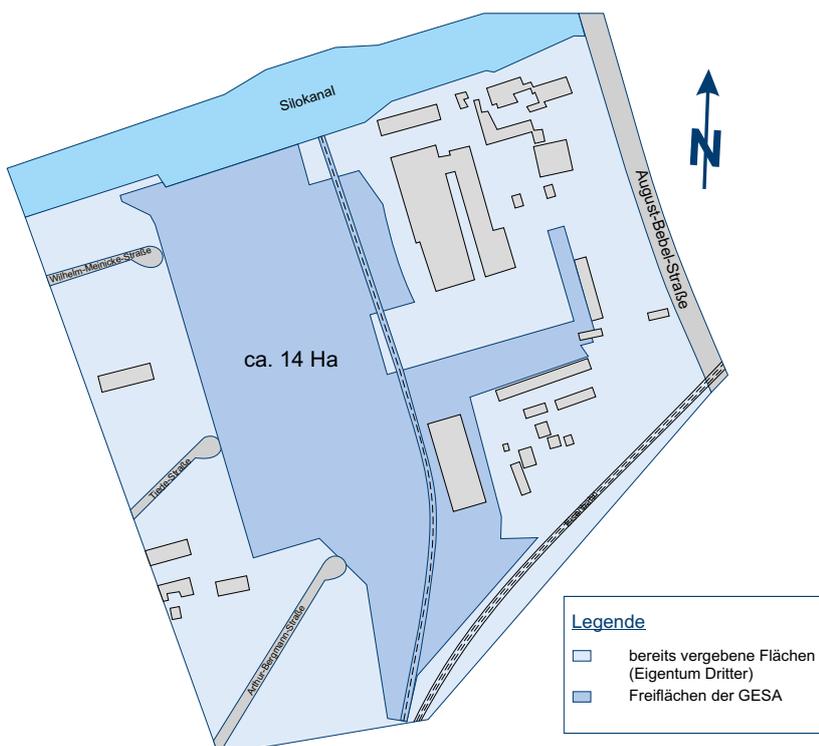


Im Gewerbegebiet Görden konnte im Jahr 2020 der größte Teil der noch vorhandenen Freiflächen einer Vermarktung zugeführt werden.



Festsetzungen B-Plan	
GRZ	0,8
GFZ	1,6 - 2,0 (je nach Lage des Grundstückes)
OK	8,00 m - 12,00 m über 30,50 m über NN
Legende	
<span style="display:inline-block; width:10px; height:10px; background-color:lightblue; border:1px solid black;"></span>	bereits vergebene Flächen
<span style="display:inline-block; width:10px; height:10px; background-color:blue; border:1px solid black;"></span>	städtische Freiflächen
<span style="display:inline-block; width:10px; height:10px; background-color:lightblue; border:1px solid black;"></span>	private Freiflächen
<span style="display:inline-block; width:10px; height:10px; background-color:lightgreen; border:1px solid black;"></span>	Grünflächen
<span style="display:inline-block; width:10px; height:10px; background-color:yellow; border:1px solid black;"></span>	Trafostationen
<span style="display:inline-block; width:10px; height:10px; background-color:darkblue; border:1px solid black;"></span>	Regenklärbecken
<span style="display:inline-block; width:10px; height:10px; background-color:blue; border:1px solid black;"></span>	Pumpwerk

Gewerbestandort Nordwest-Silokanal		
Art des Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	14,0 ha brutto	14,0 ha netto
noch verfügbar	14,0 ha	
Erschließung	teilerschlossen	
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch	
Altlasten	Flächen sind im Altlastenkataster erfasst	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 12 km	
Eigentumsverhältnisse	privat	
Kaufpreis	auf Anfrage	



Das gesamte Gewerbegebiet Nordwest-Silokanal, welches der GESA gehörte, wurde an ein Brandenburger Unternehmen verkauft. Es wird dieses nach seinen Ideen entwickeln.

Die Fachgruppe Wirtschaftsförderung steht dafür mit dem Verantwortlichen im engen Austausch und wird die Entwicklung selbstverständlich begleiten.



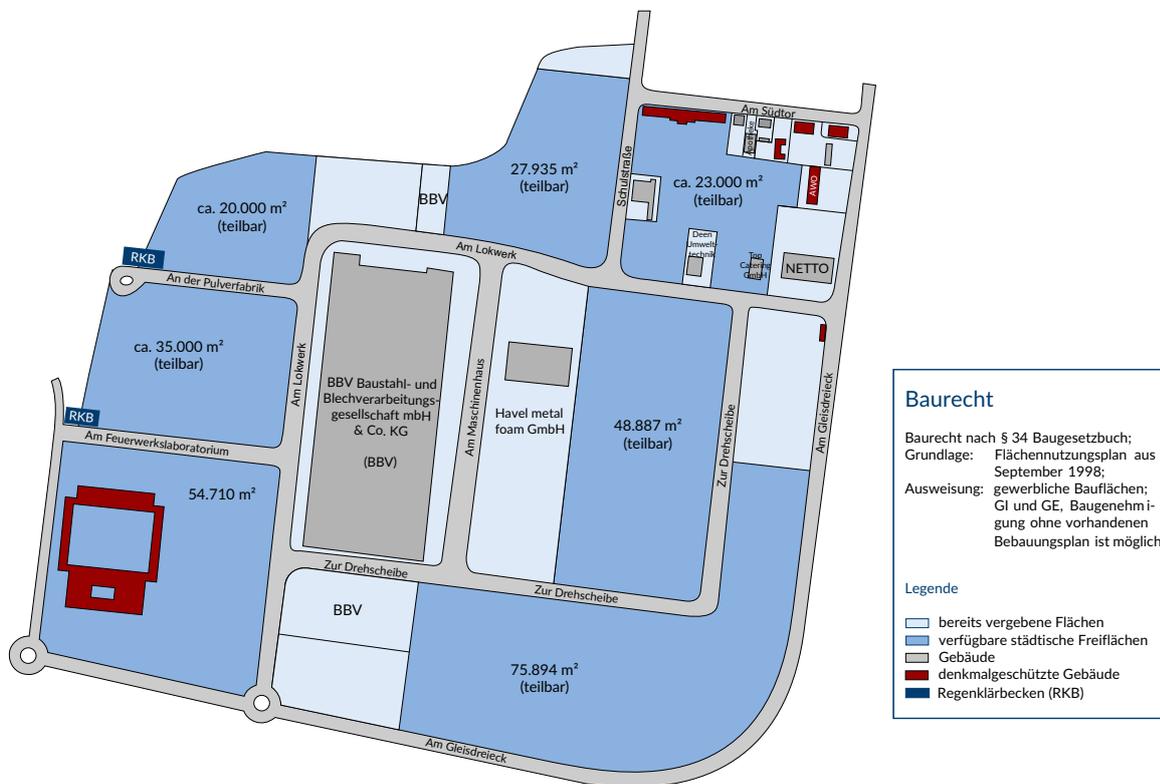


Industriegebiet Kirchmöser Süd		
Art des Gebietes	Industrie- und Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	54,0 ha brutto	42,2 ha netto
noch verfügbar	28,5 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 22 km	
Eigentumsverhältnisse	kommunal	
Kaufpreis	Kaufpreis, Erbbaurecht oder Mietzins ergeben sich aus dem Verkehrswert	



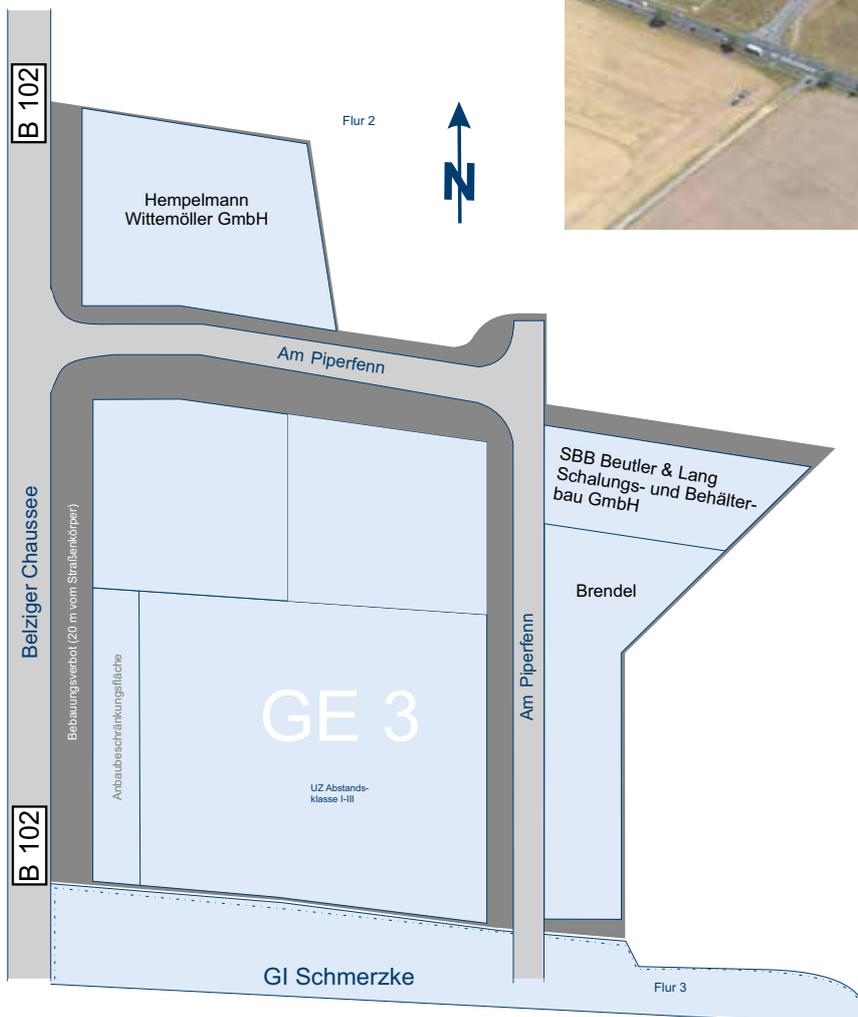
Die Freiflächen im Industriegebiet stoßen weiterhin auf reges Interesse. Ein Büro für Industrie- und Produktdesign hat die Immobilie „Am Südtor 1“ erworben und baut diese derzeit um.

Informationen zum Bahnstandort Kirchmöser erhalten Sie unter [www.zukunft-in-kirchmoeser.de](http://www.zukunft-in-kirchmoeser.de).



Gewerbegebiet Schmerzke	
Art des Gebietes	Gewerbegebiet
Gebietsgröße	8,5 ha brutto   4,6 ha netto
noch verfügbar	0 ha
Erschließung	voll erschlossen
Baurecht	genehmigter Bebauungsplan
Altlasten	keine
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 3,5 km
Eigentumsverhältnisse	kommunal
Kaufpreis	Bodenrichtwert 15,00 Euro/m <sup>2</sup>

Neben dem bereits lange Jahre voll vermarkteten Industriegebiet Schmerzke konnte das angrenzende Gewerbegebiet in 2020 nunmehr auch vollständig veräußert werden. Die Freifläche mit einer Größe von ca. 5.000 m<sup>2</sup> wurde an ein Landschaftsbauunternehmen aus Wollin verkauft. Baubeginn ist im Frühjahr 2021 vorgesehen.



Festsetzungen B-Plan	
GRZ	0,8
GFZ	1,6
OK	13.0m über 31.0m über HN
zulässig Lärmimmissionswerte im GE Schmerzke	
06:00 bis 22:00 Uhr	max. 65 dB(A)
22:00 bis 06:00 Uhr	max. 50 dB(A)
Legende	
<span style="display:inline-block; width:15px; height:10px; background-color:lightblue; border:1px solid black;"></span>	bereits vergebene Flächen
<span style="display:inline-block; width:15px; height:10px; background-color:blue; border:1px solid black;"></span>	städtische Freiflächen
<span style="display:inline-block; width:15px; height:10px; background-color:grey; border:1px solid black;"></span>	Grünanlagen
Bruttofläche:	5,3390 ha
davon Straßen:	1,1000 ha
Nettofläche:	4,2390 ha

### 7.3 Grundstücks- und Gebäudenachfragen im Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2020

Baurecht/Nutzungsart		Grundstücksnachfragen	Gebäudenachfragen	Gesamt	Σ Grundstücksgröße in ha	Σ Gebäudegröße in ha
GI	produzierendes Gewerbe	6	2	8	42,6	1,5
	Handel	0	0	0	0	0
	Dienstleistungen	0	0	0	0	0
GE	produzierendes Gewerbe	11	9	20	6,6	0,69
	Handel	0	1	1	0	0,1
	Dienstleistungen	16	5	21	64,6	0,04
SO	produzierendes Gewerbe	0	0	0	0	0
	Handel	1	7	8	5,0	0,35
	Dienstleistungen	18	13	31	20,3	0,99
ges.		52	37	89	139,1	3,67

### 7.4 Bodenrichtwerte 2020

Bodenrichtwerte (BRW) werden vom örtlichen Gutachterausschuss für Grundstückswerte auf der Datenbasis der bei seiner Geschäftsstelle geführten Kaufpreissammlung jährlich zum 31. Dezember nach § 196 Baugesetzbuch ermittelt.

Zum Stichtag 31.12.2019 wurden 134 Werte für Bauflächen, sechs für land- bzw. forstwirtschaftliche Nutzungen und ein Bodenrichtwert für sonstige Nutzungen angepasst. Allgemein wurde am Grundstücksmarkt für Bauflächen eine wertsteigernde Tendenz festgestellt. Daraus ergab sich für 91 % der BRW eine Wertsteigerung in einer Spanne von 7 bis 50 %, wovon der größte Teil der BRW eine Steigerung zwischen 12 und 20 % erfahren hat.

Für Gewerbe- und Industriegebiete wurden 13 Bodenrichtwerte ermittelt, wovon 12 auf dem Vorjahresniveau bestätigt wurden. Die Bodenrichtwerte liegen zwischen 10 und 50 €/m<sup>2</sup>. Eine Steigerung wurde für die Bodenrichtwertzone „Opelgelände“ von 14,- €/m<sup>2</sup> auf 15,- €/m<sup>2</sup> ermittelt.

Alle Bodenrichtwerte können kostenfrei über das Bodenrichtwert-Portal „Boris Land Brandenburg“ unter <https://www.boris-brandenburg.de/boris-bb/> abgerufen werden.

### 7.5 Gewerbliche Mieten Brandenburg an der Havel (Nettokaltmieten in €/m<sup>2</sup>)

(Quelle: IHK Potsdam, Stand 2019)

Art des Gewerberaumes	Geschäftslage bzw. Nutzungsart		
	einfach	gut	sehr gut
Einzelhandel/Ladenflächen	bis 7,00	bis 11,00	bis 30,00*
Gaststättenräume	bis 6,00	bis 8,00	bis 12,50
Büro-/Praxisräume	bis 6,00	bis 9,00	bis 12,50
Lagerhallen	2,50 bis 5,00		
Freilagerflächen, befestigt	bis 0,75		

\* als gezahlte Spitzenmiete



# Statistik

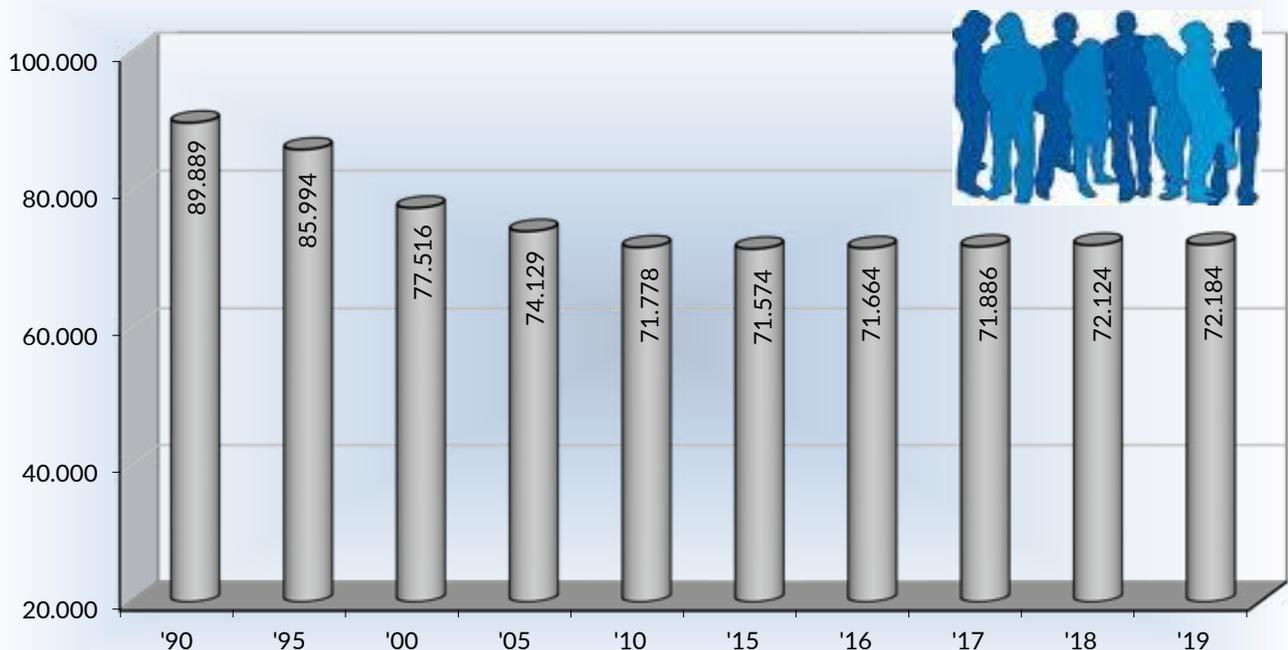


## 8. Statistik

Nachfolgende Angaben wurden vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg veröffentlicht, soweit nicht durch entsprechende Fußnoten anders gekennzeichnet.

### 8.1 Bevölkerung

Bevölkerung					
(31.12.2019)	Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam	Land Brandenburg
Bevölkerung	72.184	99.678	57.751	180.334	2.521.893
Bevölkerungsdichte (Einwohner/km <sup>2</sup> )	314	602	391	958	85
Durchschnittsalter	48,0	46,9	47,4	42,7	47,2
Ausländeranteil in %	5,7	8,7	11,3	8,7	5,0
Natürliche Bevölkerungsentwicklung					
Lebend Geborene	600	880	419	1.889	19.329
Gestorbene	1.136	1.272	765	1.789	32.027
Saldo	-536	-392	-346	100	-12.698
Wanderungsbewegung					
Zuzüge	3.427	4.686	3.415	11.400	153.053
Fortzüge	2.773	4.816	3.170	9.337	130.139
Saldo	654	-130	245	2.063	22.914



Altersstruktur										
	1990	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019
bis unter 18 Jahre	19.853	16.840	12.134	9.353	8.379	9.488	9.690	9.968	10.150	10.347
18 bis unter 65 Jahre	58.805	56.995	51.750	47.625	44.319	42.915	42.573	43.357	42.108	41.815
65 Jahre und älter	11.231	12.159	13.632	17.151	19.080	19.171	19.401	18.561	19.866	20.022

## 8.2 Arbeitsmarkt

### Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Brandenburg an der Havel

In der Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer werden Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u. a.), die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind, erfasst. Für Selbstständige besteht in wenigen Fällen eine Versicherungspflicht in der Sozialversicherung. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen der überwiegende Teil der Selbstständigen, die mithelfenden Familienangehörigen sowie die Beamten.

Die Zuordnung der Beschäftigten erfolgt nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (örtliche Einheit), in dem der Beschäftigte tätig ist. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt seit dem Berichtsjahr 2008 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Wirtschaftsgliederung		30.06.2019		30.06.2020	
		absolut	in %	absolut	in %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		82	0,3	98	0,3
<b>Produzierendes Gewerbe</b>					
Produzierendes Gewerbe gesamt		7.390	24,9	7.195	24,1
darunter	verarbeitendes Gewerbe	5.361	18,1	5.215	17,5
	Baugewerbe	1.520	5,1	1.509	5,1
	Bergbau, Energie und Wasserversorgung	509	1,7	471	1,6
<b>Dienstleistungsbereich</b>					
Gesamt Handel, Verkehr und Gastgewerbe		5.419	18,3	5.605	18,8
Information und Kommunikation		305	1,0	301	1,0
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen		354	1,2	354	1,2
Immobilien, freiberufliche wissenschaftliche, technische und sonstige wirtschaftliche DL		3.775	12,7	3.836	12,8
Arbeitnehmerüberlassung		549	1,8	478	1,6
Öffentliche Verwaltung und ähnliche		2.269	7,6	2.250	7,5
Erziehung und Unterricht		1.208	4,1	1.213	4,1
Gesundheit und Sozialwesen		7.287	24,6	7.480	25,1
Sonstige Dienstleistungen und private Haushalte		1.041	3,5	1.042	3,5
Tertiärer Sektor gesamt		22.207	74,8	22.559	75,6
<b>Arbeitnehmer gesamt</b>		<b>29.679</b>	<b>100,0</b>	<b>29.852</b>	<b>100,0</b>

\* Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Gleiches gilt, wenn in einer Region weniger als 3 Betriebe ansässig sind oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigtenanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über den Branchenführer darstellt (Dominanzfall).

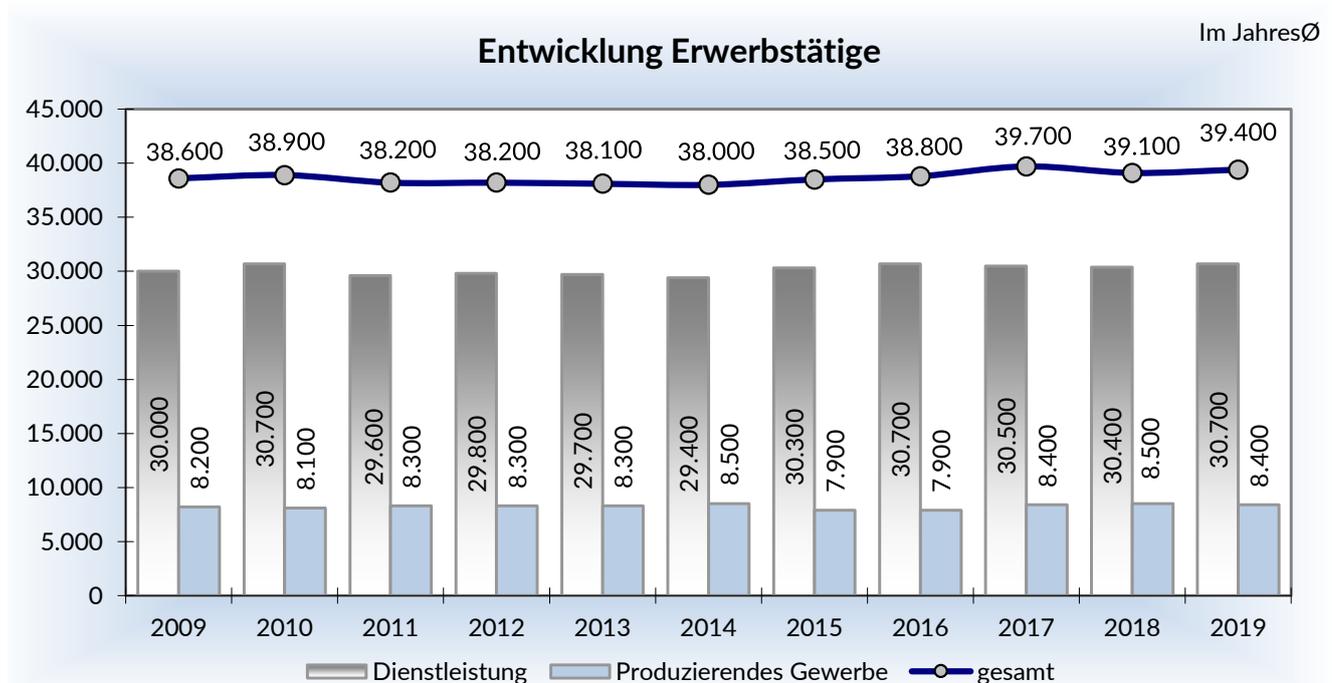
<b>Pendlerbewegung</b>						
30.06.	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Einpendler</b>	11.546	11.790	11.858	12.077	11.988	12.128
<b>Auspendler</b>	9.180	9.321	9.533	9.631	9.860	9.720
<b>Saldo</b>	2.366	2.469	2.325	2.446	2.128	2.408

Arbeitsplatzdichte*								
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				Arbeitsplatzdichte*			
31.12.	2016	2017	2018	2019	2016	2017	2018	2019
Brandenburg an der Havel	28.844	29.547	29.673	30.219	402,49	411,03	411,42	418,64
Cottbus	45.474	46.100	46.330	47.673	452,86	456,27	462,29	478,27
Frankfurt (Oder)	27.410	28.073	28.744	29.025	471,02	482,05	496,67	502,59
Potsdam	84.888	83.775	85.865	87.159	494,08	476,78	482,15	483,32
Land Brandenburg	824.206	839.191	852.025	858.523	330,39	335,13	339,19	340,43

\* sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort je 1.000 Einwohner

## Erwerbstätige

Erwerbstätige sind alle Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte, Soldaten, Arbeiter, Angestellte, Auszubildende), als Selbstständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind.



Erwerbstätige im Vergleich der Oberzentren					
2019	gesamt	Produzierendes Gewerbe	darunter Verarbeitendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche	darunter Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IKT
Brandenburg an der Havel	39.400	8.400	5.800	30.700	7.400
Cottbus	61.900	6.700	2.100	54.900	14.400
Frankfurt (Oder)	38.400	3.900	1.000	34.200	7.300
Potsdam	116.900	7.600	2.000	109.200	24.300
Land Brandenburg	1.129.600	250.200	130.000	850.900	283.200

Wird die Erwerbstätigenentwicklung in den Oberzentren anhand ausgewählter Bereiche verglichen, zeigen sich die unterschiedlichen Ausgangspositionen der ehemaligen Bezirksstädte/Verwaltungsstandorte im Vergleich zur industriell geprägten Stadt Brandenburg an der Havel.

Arbeitslose						
	Arbeitslose					
Jahresdurchschnitt	2018	2019	2020	2018	2019	2020
Brandenburg an der Havel	3.241	3.016	2.995	8,8	8,1	8,1
Cottbus	4.245	3.948	4.190	8,1	7,6	8,1
Frankfurt (Oder)	2.528	2.338	2.462	8,5	7,9	8,4
Potsdam	5.224	5.104	5.757	5,7	5,4	6,0
Land Brandenburg	83.669	76.888	82.491	6,3	5,8	6,2

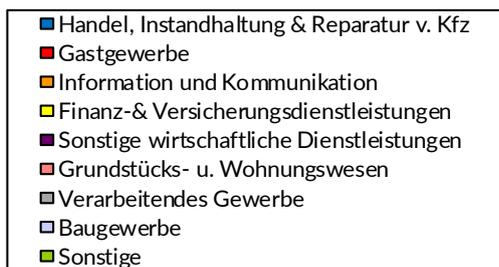
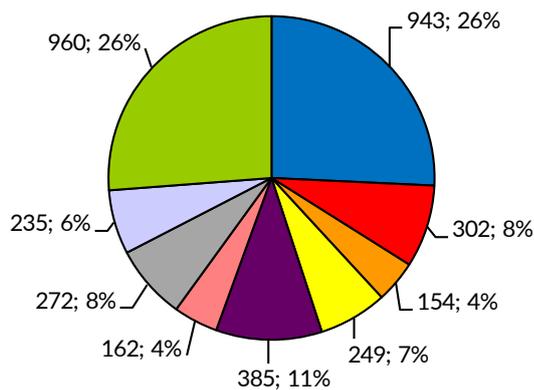
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

### 8.3 Unternehmen

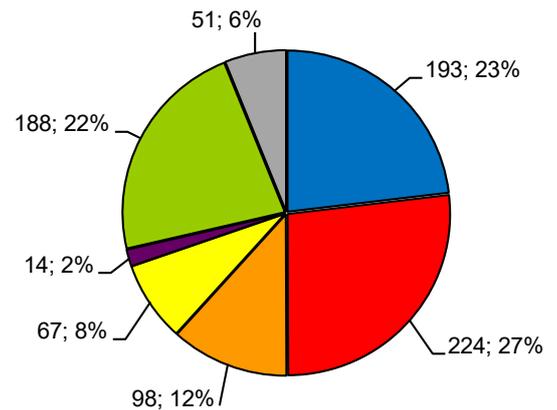
Betriebe der IHK und HWK (Quelle: Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer)											
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Betriebe der IHK	3.725	3.830	3.827	3.779	3.774	3.651	3.566	3.572	3.604	3.515	3.662
Betriebe der HWK	868	881	881	860	884	851	829	824	817	832	835

(Anzahl der Betriebe absolut; prozentual)

Betriebe der IHK am 31.12.2020



Betriebe der Handwerkskammer am 31.12.2020



#### Die 20 größten Arbeitgeber der Stadt Brandenburg an der Havel

Bei den nachfolgend benannten Unternehmen aus der Stadt Brandenburg an der Havel handelt es sich um die größten Arbeitgeber gemessen an ihrer Beschäftigtenzahl. Sie beschäftigen insgesamt über 10.000 Personen:

- Asklepios Fachkliniken Brandenburg GmbH
- B.E.S. Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH
- Brandenburgisches Oberlandesgericht
- E.ON Energie Dialog GmbH

- Gebäudereinigung Brandenburg GmbH
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Werk Brandenburg
- Jedermann Gruppe e.V.
- Justizvollzugsanstalt Brandenburg an der Havel
- Klinik Service Center GmbH
- Majorel Brandenburg
- Polizeipräsidium Potsdam Schutzbereich Brandenburg
- SAFE Wachschutz/Allservice Brandenburg GmbH
- Senioren- und Pflegezentrum „Clara Zetkin“ Brandenburg gGmbH
- Städtisches Klinikum Brandenburg an der Havel GmbH
- Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel
- StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG
- Technische Hochschule Brandenburg
- voestalpine BWG mbH & Co. KG, Werk Brandenburg
- Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen
- ZF Getriebe Brandenburg GmbH

Gewerbebezeichnungen	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gewerbebeanmeldungen	497	554	430	434	401	441	395	407	453	421	411
Gewerbeabmeldungen	544	475	506	428	451	527	411	493	461	434	353
Saldo	- 47	79	- 76	6	- 50	- 86	- 16	-86	-8	-13	58
Verarbeitendes Gewerbe	- 12	11	3	2	4	- 6	0	-4	2	-4	- 2
Baugewerbe	3	11	- 29	-5	18	- 36	- 28	-11	17	-3	2
Handel, Instandhaltung, Reparatur, KfZ	- 18	- 9	- 40	- 2	- 46	- 25	- 4	-21	-35	-11	31
Gastgewerbe	5	2	3	6	1	2	- 4	-7	4	-8	- 10
sonst. wirtschaftl. DL	- 8	36	1	- 23	- 12	0	17	-7	10	-13	5
<b>Insolvenzen (beantragte Verfahren)</b>											
Unternehmen	21	18	10	11	13	10	10	4	9	9	7
übrige Schuldner	266	246	275	249	220	181	174	217	172	170	146

#### Creditreform Regionencheck für die Stadt Brandenburg an der Havel



<b>1.700</b>	<b>20</b>	<b>1,18</b>
Anzahl Unternehmen 2020	Anzahl Ausfälle 2020	Realisierter Ausfall 2020 in %

Die Risikobewertung zur Insolvenzgefährdung mit der Ausweisung des Creditreform Risiko Indikators (CRI) wurde durch die Methode Probability of Default (PD) abgelöst. Die Auswertungen aus den vergangenen Jahren sind nicht mehr vergleichbar. Die PD oder Ausfallwahrscheinlichkeit gibt nunmehr die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit an, dass Unternehmen innerhalb eines Jahres gemäß Basel II-Kriterien ausfallen. Übertragen auf Creditreform gelten die Bonitätsindexe 500 (massive Zahlungsverzüge > 90 Tage) und 600 (harte Negativmerkmale, z.B. Insolvenzverfahren) als Ausfall. Für den Regionencheck heißt das, dass es sich um eine Ausfallanalyse handelt, welche auf Basis einer aus Qualitätsgründen bereinigten Grundgesamtheit durchgeführt wird. Grundlage der Ausfallanalyse für die Stadt Brandenburg an der Havel waren stichtagsbezogen 1.700 Unternehmen. Datengrundlage für die vorliegende Analyse ist die Creditreform Wirtschaftsdatenbank. Die Stadt weist eine Ausfallwahrscheinlichkeit von 1,18 % aus und liegt damit nur leicht über dem Wert der Gesamtwirtschaft (1,14 %). Die meisten Ausfälle sind im Gastgewerbe mit vier Ausfällen von insgesamt 104 gelisteten Unternehmen zu verzeichnen. Der realisierte Ausfall liegt in dieser Branche bei 3,85 % (Vergleich zur Gesamtwirtschaft: 2,44 %).

Quelle: Creditreform Berlin Brandenburg Wolfram KG

## 8.4 Bildung

Schulen							
Schuljahr 2019/20	Gesamt	Grundschule	Oberschule	Gymnasium	Förderschule	2. Bildungsweg	berufliches Gymnasium
Schulen	23	12	4	3	3	1	-
Schüler	7.161	3.531	1.366	1.638	287	90	249
darunter Ausländer	422	253	106	37	9	14	3
Lehrkräfte	586	240	130	150	66	-	-

Technische Hochschule Brandenburg					
Wintersemester	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Professorinnen/Professoren	67	63	64	61	64
Studenten	2.614	2.606	2.639	2.649	2.678
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	872	851	790	716	726
Ingenieurwissenschaften	1.742	1.755	1.849	1.933	1.952

Medizinische Hochschule Brandenburg „Theodor Fontane“					
Wintersemester	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Professorinnen/Professoren	15	21	18	18	19
Studenten	82	164	272	365	438
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	35	71	132	181	180
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	47	93	140	184	258

## 8.5 Finanzen

Steuern				
Steuerhebesätze in % 2019	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer	Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer
Brandenburg an der Havel	400	530	450	-
Cottbus	400	500	400	-
Frankfurt (Oder)	359	480	400	-
Potsdam	250	545	455	-

IST-Steueraufkommen Stadt Brandenburg an der Havel in 2019 in € (Bevölkerungsstand 30.06.2019)				
Brandenburg an der Havel	91.102	8.836.428	28.800.942	23.618.289
Cottbus	100.072	13.194.276	30.306.344	38.503.158
Frankfurt (Oder)	70.881	7.011.902	17.624.017	20.255.705
Potsdam	56.136	22.383.200	109.461.647	79.444.831

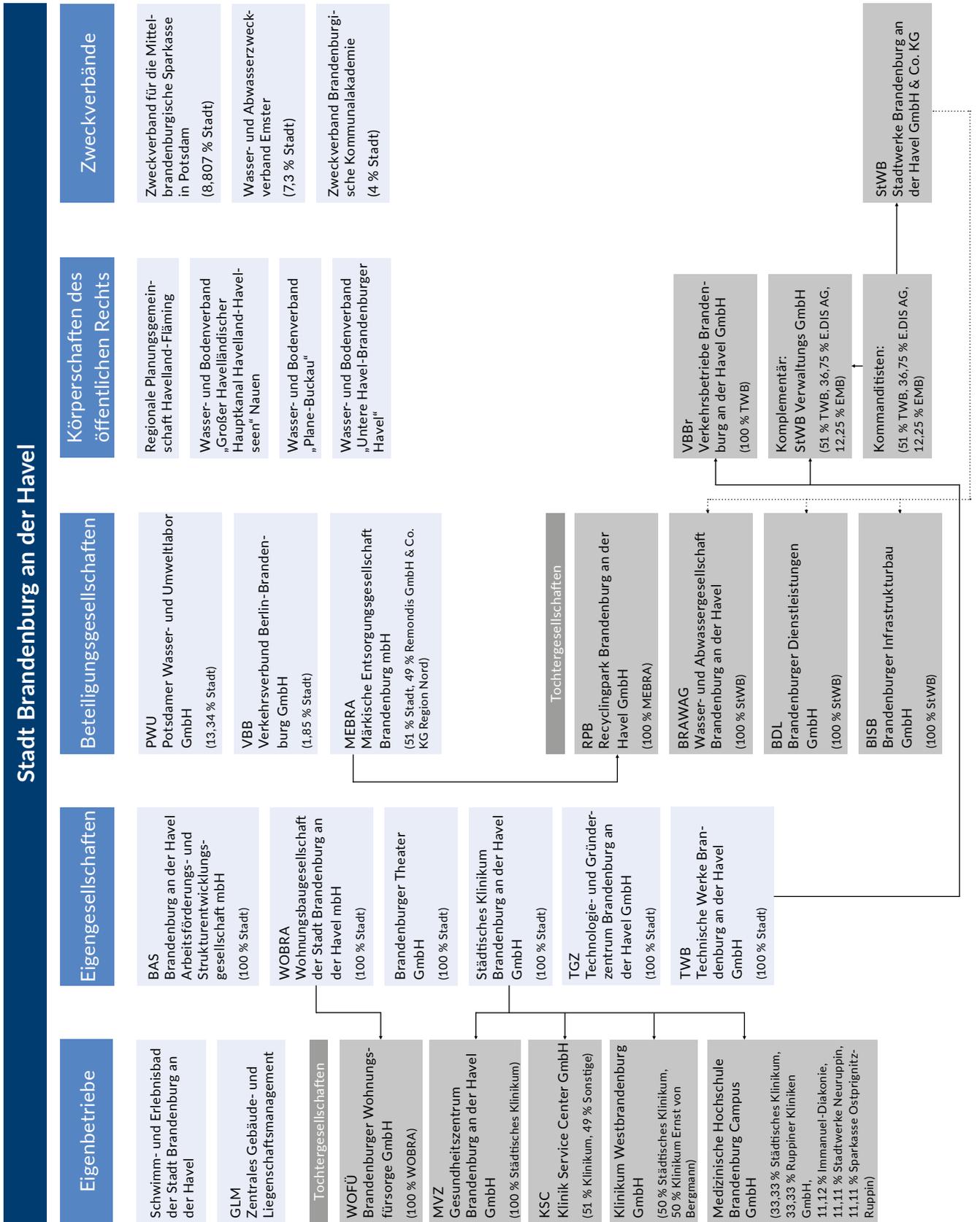
Pro-Kopfverschuldung in den Oberzentren in Euro zum 31.12.2019 (Bevölkerungsstand 30.06.2019)			
Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
1.345	2.125	1.699	358



# Anlagen



# 9.1 Unternehmen und Beteiligungen der Stadt Brandenburg an der Havel (2019)



## 9.2 Medienpreise

### Elektroenergie

Versorger: Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG

Die Preise für die Grundversorgung/Sonderangebote für die Stromversorgung von Haushalts- und Gewerbetunden erfolgen in Staffeln abhängig von der Abnahmemenge und der Leistungsart. Detaillierte Informationen erhalten Sie unter: [www.stwb.de](http://www.stwb.de)

### Erdgas

Das Preis- und Vertragssystem mit den entsprechenden Angeboten resultiert aus der Anpassung der Erdgaspreise an den aktuellen gesetzlichen Rahmen.

Zu den allgemeinen Erdgaspreisen und Sonderpreisen für Haushalte und Gewerbe informieren Sie sich bitte unter: [www.stwb.de](http://www.stwb.de) oder unter [kundencenter@stwb.de](mailto:kundencenter@stwb.de)

### Fernwärme

Die Kosten für Fernwärmeversorgung werden nicht nach Preislisten angeboten. Mit jedem Kunden wird ein Sonderkundenvertrag abgeschlossen.

### Trink- und Abwasser (Stand 01.01.2020)

Versorger: BRAWAG GmbH Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel

		Trinkwasser	Abwasser
Zählernennleistung		Grundpreis in €/Monat (brutto)	Grundgebühr in €/Monat
Mengenpreis		1,41 €/m <sup>3</sup> (Stand 01.07.2020)	2,76 €/m <sup>3</sup> (Stand 01.07.2020)
≤ Qn 2,5	≤ Q <sub>3</sub> 4	12,84	11,00
≤ Qn 6	≤ Q <sub>3</sub> 10	26,75	35,00
≤ Qn 10	≤ Q <sub>3</sub> 16	53,50	70,00
≤ Qn 15	≤ Q <sub>3</sub> 25	107,00	140,00
≤ Qn 40	≤ Q <sub>3</sub> 63	214,00	280,00
≤ Qn 60	≤ Q <sub>3</sub> 100	428,00	560,00
≤ Qn 150	≤ Q <sub>3</sub> 250	856,00	1.120,00
≤ Qn 250	≤ Q <sub>3</sub> 400	1.712,00	2.240,00

Niederschlagswassergebühr 1,05 €/m<sup>2</sup>/a

Kleinkläranlagengebühr 13,80 €/m<sup>3</sup> (Stand 01.07.2020)

Aufleitgebühr 2,76 €/m<sup>3</sup> (Stand 01.07.2020)

Grundwassereinleitgebühr 1,75 €/m<sup>3</sup>

## Abfallentsorgung

Abfallgebührensatzung der Stadt Brandenburg an der Havel vom 01.01.2020, Jahresbeiträge in €

Behältergröße		Entsorgungsrythmus		
		14-tägig	1 x pro Woche	2 x pro Woche
Restabfallbehälter	60 l	57,65		
	80 l	76,11		
	120 l	113,30		
	240 l		457,06	921,08
	1.100 l		2.101,28	4.228,75
Biotonne	60 l	42,29		
	120 l	82,58		

Gebühren für Abfallbehälter größer 1,1 m <sup>3</sup>	Absetzkipper mit Deckel		
	2,5 m <sup>3</sup>	7 m <sup>3</sup>	10 m <sup>3</sup>
Miete pro Behälter und Tag	1,55 €	1,97 €	2,19 €
Aufstellung	126,42 €		
Abfuhr	126,42 €		
Austausch	126,42 €		
Umladung und Entsorgung für Sperrmüll oder gemischte Bau- und Abbruchabfälle	102,85 €/t		
Umladung und Entsorgung für gemischte Siedlungsabfälle und sonstige Abfälle	97,99 €/t		



# Fachgruppe Wirtschaftsförderung

**Dorit Stawecki**



## *Fachgruppenleiterin*

- Gesamtverantwortung
- Betreuung von Sonderprojekten
- Koordinierung „Rat der Wirtschaft Brandenburg an der Havel“
- Prokuristin der TGZ Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH

☎ 03381 382007    ✉ [dorit.stawecki@stadt-brandenburg.de](mailto:dorit.stawecki@stadt-brandenburg.de)

**Anett Lamberty**



## *Stellvertretende Fachgruppenleiterin*

- Projektleitung Wirtschaftsregion Westbrandenburg

☎ 03381 382005    ✉ [anett.lamberty@stadt-brandenburg.de](mailto:anett.lamberty@stadt-brandenburg.de)

**Max Krumbiegel**



## *Sachbearbeiter Wirtschaftsförderung*

- Projektassistenz Wirtschaftsregion Westbrandenburg
- Koordination Haushalt der Fachgruppe Wirtschaftsförderung

☎ 03381 382006    ✉ [max.krumbiegel@stadt-brandenburg.de](mailto:max.krumbiegel@stadt-brandenburg.de)

**Susanne Feist**



## *Sachbearbeiterin Wirtschaftsförderung*

- Erstkontakt in der Fachgruppe
- Ansprechpartnerin für das Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken sowie das Gewerbegebiet Neuendorfer Sand

☎ 03381 382001    ✉ [susanne.feist@stadt-brandenburg.de](mailto:susanne.feist@stadt-brandenburg.de)

Die Fachgruppe Wirtschaftsförderung ist zentraler Ansprechpartner für lokal ansässige Unternehmen einschließlich Handels- und Landwirtschaftsbetriebe sowie Freiberufler, aber auch für Existenzgründer und Investoren, die sich in der Stadt Brandenburg an der Havel ansiedeln möchten. Unser Team versteht sich als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Verwaltung. Es begleitet Ansiedlungs- und Erweiterungsvorhaben, betreut wirtschaftsfördernde Projekte und engagiert sich für optimale wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

**Lisa Thiede**



**Sachbearbeiterin Wirtschaftsförderung**

- Öffentlichkeitsarbeit
- Organisation Berufemarkt Westbrandenburg
- Ansprechpartnerin für die Gewerbegebiete Schmerzke und Görden

☎ 03381 382008      ✉ [lisa.thiede@stadt-brandenburg.de](mailto:lisa.thiede@stadt-brandenburg.de)

**Martin Deschner**



**Sachbearbeiter Digitale Infrastruktur**

- Breitbandverantwortlicher
- Koordinierung Digitalbeirat
- Betreuung des Clusters IKT/Medien/Kreativwirtschaft

☎ 03381 382009      ✉ [martin.deschner@stadt-brandenburg.de](mailto:martin.deschner@stadt-brandenburg.de)

**Florian Kurzmann**



**Sachbearbeiter Wirtschaftsförderung**

- Ansprechpartner für das Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser und den Gewerbestandort Upstallstraße
- Betreuung des Clusters Verkehr/Mobilität/Logistik

☎ 03381 382002      ✉ [florian.kurzmann@stadt-brandenburg.de](mailto:florian.kurzmann@stadt-brandenburg.de)

**Thomas Rietz**



**Sachbearbeiter Wirtschaftsförderung**

- Steuerung des Einzelhandels
- Betreuung des öffentlichen Hafens
- Ansprechpartner für den SWB Industrie- und Gewerbepark sowie das Gewerbegebiet Opelgelände

☎ 03381 382010      ✉ [thomas.rietz@stadt-brandenburg.de](mailto:thomas.rietz@stadt-brandenburg.de)



# Wichtige Adressen

## Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel:

Der Oberbürgermeister	Altstädtischer Markt 10 14770 Brandenburg an der Havel	☎ 03381 587001 ☎ 03381 587004	🌐 <a href="http://www.stadt-brandenburg.de">www.stadt-brandenburg.de</a>
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Altstädtischer Markt 10 14770 Brandenburg an der Havel	☎ 03381 587021 ☎ 03381 587024	✉ <a href="mailto:pressestelle@stadt-brandenburg.de">pressestelle@stadt-brandenburg.de</a>
Gewerbebehörde	Nicolaiplatz 30 14770 Brandenburg an der Havel	☎ 03381 583280 ☎ 03381 583299	✉ <a href="mailto:gewerbebehoerde@stadt-brandenburg.de">gewerbebehoerde@stadt-brandenburg.de</a>
Fachbereich Bauen und Umwelt	Klosterstraße 14 14770 Brandenburg an der Havel	☎ 03381 586301 ☎ 03381 586304	✉ <a href="mailto:umwelt@stadt-brandenburg.de">umwelt@stadt-brandenburg.de</a>
Kataster- und Vermessungsamt	Klosterstraße 14 14770 Brandenburg an der Havel	☎ 03381 586201 ☎ 03381 586204	✉ <a href="mailto:katasteramt@stadt-brandenburg.de">katasteramt@stadt-brandenburg.de</a>
Bürgerservice	Nicolaiplatz 30 14770 Brandenburg an der Havel	☎ 03381 581341/ 51-53/55-61 ☎ 03381 581304	✉ <a href="mailto:buergerservice@stadt-brandenburg.de">buergerservice@stadt-brandenburg.de</a>

## Partner vor Ort und in der Region:



Wirtschaftsregion Westbrandenburg  
Friedrich-Franz-Straße 19  
14770 Brandenburg an der Havel  
☎ 03381 2680030  
✉ [info@wirtschaftsregionwestbrandenburg.de](mailto:info@wirtschaftsregionwestbrandenburg.de)  
🌐 [www.wirtschaftsregionwestbrandenburg.de](http://www.wirtschaftsregionwestbrandenburg.de)



Technische Hochschule Brandenburg  
Magdeburger Straße 50  
14770 Brandenburg an der Havel  
☎ 03381 3550 ☎ 03381 355199  
✉ [info@th-brandenburg.de](mailto:info@th-brandenburg.de)  
🌐 [www.th-brandenburg.de](http://www.th-brandenburg.de)

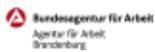


Technologie- und Gründerzentrum  
Brandenburg an der Havel GmbH  
Friedrich-Franz-Straße 19  
14770 Brandenburg an der Havel  
☎ 03381 381001 ☎ 03381 381002  
✉ [info@tgz-brb.de](mailto:info@tgz-brb.de)  
🌐 [www.tgz-brb.de](http://www.tgz-brb.de)

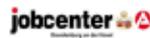


Lotsendienst Brandenburg an der Havel  
Friedrich-Franz-Straße 19  
14770 Brandenburg an der Havel  
☎ 03381 381630 ☎ 03381 381002  
✉ [lotsendienst@tgz-brb.de](mailto:lotsendienst@tgz-brb.de)  
🌐 [www.tgz-brb.de](http://www.tgz-brb.de)

## Partner vor Ort und in der Region:



Agentur für Arbeit  
Geschäftsstelle Brandenburg  
Kirchhofstraße 39 - 42  
14776 Brandenburg an der Havel  
☎ 03381 20800 ☎ 03381 2080497  
✉ brandenburg@arbeitsagentur.de  
🌐 www.arbeitsagentur.de



Jobcenter Brandenburg an der Havel  
Kirchhofstraße 39 - 42  
14776 Brandenburg an der Havel  
Postfach 1330  
14733 Brandenburg an der Havel  
☎ 03381 20800 ☎ 03381 2080777  
✉ Jobcenter-Brandenburg@jobcenter-ge.de



Industrie- und Handelskammer Potsdam  
RegionalCenter Brandenburg an der  
Havel I Havelland  
Jacobstraße 7  
14776 Brandenburg an der Havel  
☎ 03381 52910 ☎ 03381 529118  
✉ brb@ihk-potsdam.de  
🌐 www.ihk-potsdam.de



Kreishandwerkerschaft Brandenburg/Belzig  
Sankt-Annen-Straße 28  
14776 Brandenburg an der Havel  
☎ 03381 52650 ☎ 03381 526518  
✉ info@kh-brb.de  
🌐 www.kh-brb.de



StWB Stadtwerke Brandenburg an der  
Havel GmbH & Co. KG  
Packhofstraße 31  
14776 Brandenburg an der Havel  
☎ 03381 7520 ☎ 03381 752318  
✉ info@stwb.de  
🌐 www.stwb.de



BRAWAG GmbH  
Packhofstraße 31  
14776 Brandenburg an der Havel  
☎ 03381 752752 ☎ 03381 752336  
✉ kundenberatung@brawag.de  
🌐 www.brawag.de



Wirtschaftsförderung  
Brandenburg | WFB  
Standort. Unternehmen. Menschen.  
Wirtschaftsförderung Land  
Brandenburg GmbH  
Babelsberger Straße 21  
14473 Potsdam  
☎ 0331 730610 ☎ 0331 73061109  
✉ info@wfbb.de  
🌐 www.wfbb.de



Investitionsbank des Landes  
Brandenburg  
ILB  
Investitionsbank des Landes Brandenburg  
Babelsberger Straße 21  
14473 Potsdam  
☎ 0331 6600 ☎ 0331 6601234  
🌐 www.ilb.de



Wasser- und Schifffahrtsamt Brandenburg  
Brielower Landstraße 1  
14772 Brandenburg an der Havel  
☎ 03381 2660 ☎ 03381 266321  
✉ wsa-brandenburg@wsv.bund.de  
🌐 www.wsa-brandenburg.wsv.de

Finanzamt Brandenburg  
Magdeburger Straße 46  
14770 Brandenburg an der Havel  
☎ 03381 3970 ☎ 03381 397200

Landesamt für Umwelt Brandenburg  
Regionalabteilung West  
Seeburger Chaussee 2  
14476 Potsdam OT Groß Glienicke  
☎ 033201 4400 ☎ 033201 442662

Zentraldienst der Polizei  
Kampfmittelbeseitigungsdienst  
Verwaltungszentrum B  
Hauptallee 116/8  
15806 Zossen OT Wünsdorf  
☎ 033702 2140 ☎ 033702 214200  
✉ kampfmittelbeseitigungsdienst@  
polizei.brandenburg.de

## 9.5 Abkürzungsverzeichnis

AfS BBB	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg	IHK	Industrie- und Handelskammer
BRW	Bodenrichtwert	ILB	Investitionsbank des Landes Brandenburg
DL	Dienstleistung	IW	Institut der deutschen Wirtschaft
EW	Einwohner	km	Kilometer
EU	Europäische Union	m <sup>2</sup>	Quadratmeter
GA	Gemeinschaftsaufgabe	RWK	Regionaler Wachstumskern
GE	Gewerbegebiet	sv-pflichtig	sozialversicherungspflichtig
GfK	Gesellschaft für Konsumforschung	TGZ	Technologie- und Gründerzentrum
GFZ	Geschossflächenzahl	THB	Technische Hochschule Brandenburg
GI	Industriegebiet	u. a.	unter anderem
GRW	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsinfrastruktur“	VKF	Verkaufsfläche
GRZ	Grundflächenzahl	WFBB	Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH
ha	Hektar	WS	Wintersemester
HWK	Handwerkskammer	z. B.	zum Beispiel

## 9.6 Fotografien / Bildnachweis (für Bilder, die nicht aus dem Fotoarchiv der Stadt Brandenburg an der Havel stammen)

Bezeichnung	Seite	Quelle
Wasser	Titelblatt	corbis.com
Luftbilder der Stadt Brandenburg an der Havel	2, 7, 9,	Lutz Hannemann
	14, 19, 35	skyfilmberlin manuel-frauendorf-fotografie
	11, 25, 37-40, 42, 43	BSF Swissphoto GmbH (WFBB)
2016_01_25_test-bench-friedrichshafen_03	8	ZF Getriebe Brandenburg GmbH
Header-Foto Cluster Metall	9	WFBB
Header-Foto Cluster Gesundheitswirtschaft	10	WFBB
Header Cluster Verkehr/Mobilität/Logistik	11	@Manfred Steinbach www.shutterstock.com
Header-Foto Cluster IKT/Medien/Kreativw.	12	Fotolia.de
Header-Foto Cluster Tourismus und Salzhofufer	13	STG Stadtmarketing- und Tourismusgesellschaft Brandenburg an der Havel mbH
Fußgängerzone Hauptstraße	16	Ulf Böttcher
Intensivstation	19	MHB und Helios Klinik
Luftbild und Konferenzraum TGZ	20	TGZ GmbH
Mäharbeiten der BAS	21	BAS GmbH
Öffentlicher Hafen	22	LOKATION:S
Oxford PV Germany GmbH	23	Oxford PV Germany GmbH
Altstädtisches Rathaus	24	Ulf Böttcher
Broschüre „Zukunft mal sieben“	26	Städtekrantz Berlin-Brandenburg
Standortführer	26	Dähne Verlag
ILB3	28	Investitionsbank des Landes Brandenburg
shutterstock_115374190_Scorpp	29	Shutterstock
Wolle 16072020 _ shutterstock_169402166	30	Shutterstock
Bilder	15, 16, 27, 29, 30, 45, 46, 55	Pixabay
Thinkstock_Photos-468414523/465695153	26	ThinkstockPhotos
Kampagne „Finde das Leben“	31	WOBRA GmbH
„W vor Ort“ und Gewerbegebiet Kirchmöser	33, 41	LOKATION:S
Bilder Fachgruppe Wirtschaftsförderung	56-57	Lars Friebel

